

Senftenberger Anzeiger

Nachrichtenblatt und Anzeiger für den Niederlausitzer Industriebezirk,
insbesondere für den Amtsgerichtsbezirk Senftenberg

Fernsprech-Anschlüsse: Senftenberg 493 und 510, Ausland 207,
Drittand 48, Lautawerk 221



Tageszeitung für Stadt und Land
Publikations-Organ für die Reichs-, Staats- und Kommunal-Behörden

Geschäftsstelle: Senftenberg N.-L., Am Markt Nr. 11
Druckerei: Langhstraße Nr. 19

Verlag und Rotationsdruck von Gebrüder Grubmanns Buchdruckerei in Senftenberg, Auslands und Urland — Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger
Redaktion: Senftenberg, Langhstraße 19 — Berliner Redaktion: Berlin SW 61, Blücherstraße 12 — Fernruf: Buerwald 5011

124. Nr. 1933

Erscheint 5mal wöchentlich (außer Sonn- und
Feiertagen). Bezugspreis für den Geschäfts-
und den Adressierten monatlich 60 Pf., einzel-
nen Lesern je nach Umfang 10 und 16 Pf. Monats-
karten 1,00 M. Durch den Zeitungsbote frei
ins Haus geliefert monatlich 20 Pf. mehr, durch
den Post bezahlbar.

Dienstag, den 30. Mai 1933

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeilen-
zeile oder deren Raum 2 Pf., bei letzten
Anzeigen 6 Pf., für amtliche Anzeigen 20 Pf.,
im Restamt 60 Pf., Stellenangebote 4 Pf.,
Anzeigen mit Anzeigenbeilage oder Anzeigen-
annahme 20 Pf. mehr. Keine Anzeigenbeilage (und
weiter zu entrichten).

58. Jahrgang

Bei Wiederholungen von Anzeigen wird Rabatt gewährt, der größeren und öfteren Aufträgen entsprechend. Der Rabatt ist nur bei Vorzahlung innerhalb 10 Tagen gültig, bei späterer Zahlung und bei Kontoführung erfolgt der Rabattanspruch. Für unentgeltlich gelieferte Anzeigen, Aufträge durch Fernsprecher sowie Erscheinung der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Anzeigenannahme bis 9 Uhr vormittags, für größere Anzeigen am Tage vorher. Unentgeltlich einblendbare Nummernblätter werden, wenn kein Wunsch besteht, nicht zurückgeliefert. Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Auslieferung, Betriebsstörung hat der Besteller seinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Die kommende Arbeitsdienstpflicht.

Die Grundlagen zum Aufbau.

Die Worte, mit denen der Reichskanzler Adolf Hitler am 1. Mai die Arbeitsdienstpflicht als eine wichtige Aufgabe der Reichsregierung ankündigte, haben im ganzen deutschen Volk stärksten Widerhall gefunden. Mit allergrößtem Interesse werden die Maßnahmen verfolgt, die der Vorbereitung der Arbeitsdienstpflicht im einzelnen dienen. Nach den Beschlüssen des Reichsarbeitsministers Franz Seidte und den Anordnungen des Staatssekretärs Sierl wird bei der Vorbereitung der Dienstpflicht von den durch den freiwilligen Arbeitsdienst erarbeiteten Grundlagen ausgegangen. Geeignete nationalsozialistische und Stahlhelm-Lager werden, wenn sie über eine Verlegung verfügen, die zu 60 Prozent aus vor dem 30. Januar 1930 Mitglied gewesen Nationalsozialisten oder Stahlhelmern besteht, zu sogenannten

Stammabteilungen der kommenden Arbeitsdienstpflicht ausgebaut. Inwieweit Lager anderer Dienstträger — Verbände — zur Bildung von Stammabteilungen herangezogen werden, unterliegt ausschließlich der Entscheidung des Staatssekretärs für den Arbeitsdienst Oberst a. D. Sierl.

Die Vorbereitungen für die Einführung des Arbeitsdienstes sollen so vorwärtsgetrieben werden, daß es möglich ist, um die kommende Jahreswende die Hälfte eines Jahrgangs einzuziehen. Man rechnet hier nach Ausschreibung von Untauglichen und Zurückgestellten mit etwa

270 000 Dienstpflichtigen.

Die zweite Hälfte des einzuzuziehenden Jahrgangs würde dann erst später eingezogen werden. Über diese Einzelheiten wird durch ein Reichsgesetz nach Abschluß der Vorbereitungen die Entscheidung getroffen werden. Die für den Anfang vorgesehene

Organisation und Gliederung der Arbeitsdienstpflichtigen

wird so aussehen, daß in den Arbeitsdienstbezirken, in die Deutschland eingeteilt ist, eine bestimmte Zahl von sogenannten Arbeitsdienstgruppen zu je neun Dienstpflichtigenabteilungen in genannten Arbeitsdienstgruppen zu je neun Dienstpflichtigenabteilungen in Stärke von etwa 200 Mann einschließlich Führern gebildet wird. Das Ziel der Vorbereitungen ist es nun,

bis zum Einberufungstage der Dienstpflichtigen für jede Dienstpflichtigenabteilung einen eingearbeiteten Führer zu stellen, aus dem einen Stamm von ausgebildeten Freiwilligen zu schaffen, deren ideale Einstellung zum Arbeitsdienst, der dann zu bildenden Abteilung den inneren Halt gibt. Am 1. August hat für jede kommende Dienstpflichtigenabteilung eine sogenannte

Gruppenstammabteilung

zu stehen, aus der am 1. Oktober durch Hinzunahme von Freiwilligen drei Stammabteilungen gebildet sein müssen. Diese Stammabteilungen enthalten dann je drei Führer- und drei Freiwilligenstämme, die voraussichtlich zum 1. Dezember auseinandergezogen und in die künftigen Standorte der Dienstpflichtigenabteilungen verlegt werden, um dort die für die Einberufung und Einrückung des ersten Halbjahrgangs notwendigen Vorbereitungen zu treffen. Nach den für die einzelnen Arbeitsdienstbezirke aufgestellten vorläufigen Berechnungen haben am 1. August 180 Gruppenstammabteilungen zu stehen, aus denen am 1. Oktober 540 Stammabteilungen und am

1. Dezember 1620 Abteilungsstämme entwickelt sein müssen. Der erste Halbjahrgang der Dienstpflichtigen würde dann nach seiner Einberufung in 1620 Dienstpflichtigenabteilungen gegliedert sein.

Bei diesem Aufbau soll darauf geachtet werden, daß der Führer der bis zum 1. August zu bildenden Gruppenstammabteilung auch

der Führer der zukünftigen Arbeitsdienstgruppe

mit ihren neun Abteilungen ist. Die Anweisungen, die als Norm gedacht sind, sehen vor, daß zur Aufstellung einer neuen Stammabteilung eingearbeitetes Führerpersonal und Freiwillige von älteren Stammabteilungen abgegeben werden. Auch können die Gruppenstammabteilungen schon früher als zu dem genannten Termin gebildet werden. Bei allen bei diesem Aufbau verwandten Führern an der Spitze von Gruppenabteilungen und Jüngen ist es ein selbstverständlicher Grundsatz, daß sie eine gewisse Zeit in praktischen Arbeitsdienst geleistet haben. Eine endgültige Ernennung von Gruppen- und Abteilungsleitern wird erst ausgesprochen, wenn sie eine Führerschule des staatlichen Arbeitsdienstes besucht haben.

Die Frage der Befolgung

wird durch eine besondere Befolgungsverordnung festgelegt werden. Eine Verletzung des freiwilligen Arbeitsdienstes erlöst bereits nach der Verletzung der Befolgung

Schacht über die internationale Kreditpolitik.

Eröffnungsrede bei der Transfer-Zusammenkunft.

Bei der Eröffnung der Transfer-Zusammenkunft in Berlin wies der Reichsbankpräsident Dr. Schacht einleitend darauf hin, daß es sich bei den Besprechungen weder um Verhandlungen noch um eine Konferenz handele, sondern lediglich um eine formlose Unterhaltung. Die Vertreter, die nach Berlin entsandt worden seien, seien nicht von der Reichsbank ausgewählt, sondern von denjenigen Organen, die durch die Notenbanken angesprochen worden seien. Die Regierungen hätten mit dieser Zusammenkunft nichts zu tun. Die geplante Aussprache sei auch keine solche zwischen den deutschen Schuldner und den ausländischen Gläubigern, weil das

Transferproblem kein privatwirtschaftliches, sondern ein deutenpolitisches Problem sei, für das die Reichsbank zuständig sei.

Die Vorgeschichte der Transferkrise.

Schacht ging dann auf die Vorgeschichte der Transferkrise ein. Er wies darauf hin, daß diese nur verständlich sei, wenn die ganze politische Entwicklung der letzten fünfzehn Jahre zurückverfolgt werde. Die Kriegsschulden hätten zu der ganzen Transferkrise letzten Endes den Urgrund gelegt. Deutschland habe nach der Stabilisierung der deutschen Währung für gewisse ausländische Kredite Verwendung gehabt, und zwar zur Wiederauffüllung seiner Rohstofflager, weiter um seine Exportorganisation im Ausland wieder aufzubauen oder um die Reichsbank mit Gold und Devisen als Unterlage für die Währung anzureichern. Diese drei Verwendungsarten seien normal und berechtigt. Was darüber an Auslandskrediten heringekommen sei, sei vom Übel gewesen.

Die übermäßige Inanspruchnahme der Kredite sei Ursache gewesen, daß sehr hohe Zinssätze nach Deutschland heringekommen seien, wie die ganzen Jahre von 1924 bis 1930 einen Einfuhrüberschuß gehabt hätten. Die Idee der Gläubiger Deutschlands sei eine andere gewesen. Sie ging dahin, daß Deutschland das Geld für die Reparationen durch seinen Export verdienen sollte. Man baute also darauf, daß Deutschland einen Exportüberschuß erzielen würde. Gegen einen deutschen Exportüberschuß habe sich von Anfang an der industrielle Widerstand aller anderen Länder geltend gemacht. Da trotzdem die Politiker immer wieder auf Reparationszahlungen gedrängt hätten, so sei kein anderes Mittel geblieben, als daß man die Gelder, die durch Auslandskredite heringekommen seien, nicht nur zum Warenimport, sondern auch zur Bezahlung der Reparationen verwendet. Von den 30 Milliarden Auslandskrediten seien reichlich die Hälfte für Reparationszahlungen verwendet worden.

Zusammenbruch des Kreditwesens.

Dieses ganze System sei in sich völlig falsch und ungesund gewesen. Es sei zu Bruch gegangen in dem Augenblick, in dem die Ausländer aufgehört, Auslandskredite nach Deutschland zu geben, die seit Oktober 1929. Seitdem seien die unaußereichen Wirkungen eingetreten, nämlich 1. daß Deutschland keine Reparationen mehr bezahlen konnte und 2. daß wir statt eines Importüberschusses einen Exportüberschuß bekamen. Es habe aber lange gedauert, bis das Ausland eingesehen habe, daß die Politik, die es in den Jahren 1924 bis 1930 betrieben habe, völlig falsch gewesen sei. Wenn die Amerikatrize Ende 1929 dieses System gestoppt habe, so habe der Zusammenbruch der österreichischen Kreditpolitik im Mai 1931 den Auslöser zur direkten Katastrophe gegeben: Das Ausland habe aus Angst die kurzfristigen Kredite alle gekündigt. Deutschland habe versucht, dieser Krise zu begegnen, indem es die Devisenzwangswirtschaft eingeführt habe. Die Stillhalteabkommen hätten letzten Endes dazu geführt, daß die Beendigung der Katastrophe vorhergesehen worden, nicht aber daß sie geheilt worden sei. Seit der Amerikatrize habe Deutschland über 10 Milliarden Mark an Kapital und Zinsen in ausländischer Valuta abgeführt. Das beweise den guten Willen und die Unfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Es sei aber nicht denkbar, daß man aus einer so komplizierten Wirtschaft wie der deutschen plötzlich 10 Milliarden Mark herausnehme ohne schwerste Schädigung.

Endlich habe man sich keine Gedanken darüber gemacht, daß die

Rückzahlung der Kredite nicht ohne eine schwere Schwächung der Reichsbank

erfolgen konnte. Die Devisen- und Goldreserven eines Noteninstituts seien nicht dazu da, um mehr oder minder langfristige Schulden der Volkswirtschaft zu erkräften.

Wir hatten unsere Mark stabil durch die Devisenzwangswirtschaft,

aber die Reichsbank kam in den Gold- und Devisenmarkt regulierend nicht eingreifen, weil sie keine Gold- und Devisenreserven mehr hat. Sie habe also die Reichsbank aktionsunfähig gemacht. Es besteht heute die Gefahr, daß die Reichsbankreserve auf Null zusammenschrumpft. Wenn wir diese Dinge so weiterlaufen lassen, so kommt die Reichsbank in die Gefahr, daß sie den Verkauf von Reichsmark im Ausland nicht mehr verhindern kann. Das heißt, wir kommen mit Sicherheit in ein offizielles Dilemma der Reichsbank hinein und erleben eine neue Entwertung der Reichsmark, die ich glaube, das ist Ihnen allen klar — eine noch größere Katastrophe bedeutet werden als die von 1923, eine Katastrophe, die die Reichsbank weder zulassen noch zu beantworten gewillt oder in der Lage ist.

Die deutsch-italienische Kulturgemeinschaft.

Reichsminister Goebbels beim italienischen König und Mussolini.

Reichsminister Goebbels besuchte bei seiner Anwesenheit in Rom zuerst den Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Savio, dann den italienischen König im Quirinal und anschließend den Chef der Regierung, Mussolini, im Palazzo Venezia. Dann fand ein freudig festes, das der Präsident der Konföderation der deutschen Arbeiter, Voderero, zu Ehren des Ministers Goebbels gab. Es wurden kurze Trinksprüche gemacht, in denen Voderero und Goebbels die engen kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien, und zwar nicht nur in der Vergangenheit, wie Reichsminister Goebbels besonders betonte, sondern auch für die Zukunft besonders hervorhoben.

„Graf Zeppelin“ in Rom.

Empfang durch die italienische Regierung.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Montag zum ersten Male nach Rom gekommen und landete auf dem Flugplatz Ciampino bei Rom. Der König und Mussolini waren neben dem Minister Goebbels und den beiden Vorkämpfern Deutschlands gleichfalls zum Empfang im Flughafen anwesend, ebenso die gesamte deutsche Kolonne und eine große Menschenmenge. Der Zeppelin hatte eine fünfminütige Nacht zu überwinden, kam aber glücklich und wohlbehalten zur festgesetzten Zeit an. Kurz nach der Landung unternahm „Graf Zeppelin“ mit Ehrenbegleiten, unter ihnen Minister Goebbels, eine Rundfahrt über Rom.

nung „Stammabteilung“ eine angemessene Besoldung. Bis dahin werden nur die Förderungs- und Führerzulagen des freiwilligen Arbeitsdienstes nach der bisherigen Regelung gewährt.

Die hier nach den Anweisungen des Reichskommissars für den Arbeitsdienst dargelegte Entwicklung zur kommenden Arbeitsdienstpflicht zeichnet sich in ihren Anfängen bereits deutlich ab. Der Beginn der Arbeit in der Reichsführerschule ist als ein solches Zeichen anzusehen.

38000 Mann Schutzpolizei sollen auf die deutsche Heeresstärke angerechnet werden.

Grundsätzlicher deutscher Vorbehalt.

Der Effektivauschuss der Abrüstungskonferenz schloß den Bericht an den Hauptauschuss über den militärischen Charakter der Polizei ab. In dem Bericht wird festgestellt, daß von der gesamten deutschen Schutzpolizei die lafernierte Bereitschaft in Höhe von 34 000 Mann und die Polizeianwärter in Höhe von 4000 Mann bei der endgültigen Festlegung der deutschen Heeresstärke in Anrechnung gebracht werden sollen.

Gegen diesen von der Mehrheit des Ausschusses angenommenen Bericht ist von deutscher Seite ein grundsätzlicher Vorbehalt bezüglich der militärischen Bewertung der Polizei eingelegt worden.

Der deutsche Vorbehalt löste im Effektivauschuss eine scharfe Auseinandersetzung aus, in der von der gesamten französischen Staatsgruppe heftig gegen die deutsche Erklärung protestiert wurde.

In der Sitzung wurde bezeichnenderweise beschlossen, den Hauptauschuss auf den in V. u. g. r. bestehenden Arbeitsdienst aufmerksam zu machen, obwohl es dem Ausschuss trotz aller Bemühungen nicht gelungen ist, den militärischen Charakter dieses Arbeitsdienstes festzustellen. Der offensichtliche Zweck dieses Beschlusses geht nach übereinstimmender Auffassung dahin, eine Grundlage für ein fünfziges

Vorgehen gegen den geplanten deutschen Arbeitsdienst zu schaffen. Von verschiedenen Seiten wurde darauf hingewiesen, daß der Arbeitsdienst eine „gewisse“ Disziplin mit sich führe und daher angeblich eine „gewisse“ Grundlage für eine „gewisse“ militärische Ausbildung biete. Die gesamte Frage der Anrechnung der deutschen Schutzpolizei und der deutschen Wehrverbände gelangt jetzt im Hauptauschuss zur endgültigen Entscheidung.

Sind die Danziger Wahlen.

Die Mandatsverteilung im Danziger Parlament ist folgende: Nationalsozialisten 38 (13), Schwarz-Weiß 4 (10), Zentrum 10 (11), Sozialdemokraten 13 (19), Kommunisten 5 (7), Polen 2 (2); insgesamt 72 Sitze.

Entscheidend bei der Bewertung des Wahlergebnisses ist außer der völligen Ausschaltung der Mittelschicht die schwere Niederlage der marxistischen Parteien, wobei zu bedenken ist, daß diese in ihrer wahren Wahlkraft in keiner Weise behindert worden waren. Die Polen werden im neuen Volkstag mit ihren zwei Mandaten ebensowenig eine Rolle spielen wie im alten. Entgegen den vor allen Dingen von den Polen ausgehenden Hegegedanken über die sichere Wahrscheinlichkeit schwerer Unruhen ist der Wahltag überall im Gebiet des Freistaates in musterhafter Disziplin und völliger Ruhe verlaufen. Nur ein einziger blutiger Zwischenfall ist zu verzeichnen.

Ein SA-Mann wurde von einem Sozialdemokraten niedergeschossen.

Die Nationalsozialisten hatten in dem Dorf Schöneberg bei einem großen Wahltransparent für die Nacht eine Wache aufgestellt, da sie einen Anschlag auf dieses Transparent zu befürchten hatten. Zufällig näherten sich dem Transparent in der Nacht fünf Personen, die im Gauflügelgraben herankamen. Als die SA-Wache auf sie zuging, wurde sie beschossen; der Schmitz Marquardt brach mit einem Bauern zusammen. Der vermummte Täter, ein Sozialdemokrat, konnte verhaftet werden.

Starker Eindruck im Ausland.

Der große Wahlsieg der Nationalsozialisten, die ihre Mandatszahlen fast verdreifachen konnten, hat auch im Ausland einen außerordentlich starken Eindruck gemacht. Die Schilberungen beispielsweise der englischen Korrespondenten in Danzig sprechen von dem „hüchenden Sieg“, der der erste Sieg Hitlers außerhalb der gegenwärtigen Grenzen des deutschen Reiches sei. Die englische Presse, die in spaltenlangen Berichten Wahlverlauf und -ergebnis schildert, unterstreicht u. a. besonders den ruhigen und disziplinierten Verlauf der Wahlen. Auch die Pariser Presse muß den großen Erfolg der Nationalsozialisten wohl oder übel zugeben. Sogar das maßgebende politische Regierungsblatt, die „Gazeta Polska“, unterstreicht, mit welcher Ruhe und Ordnung die Wahlen in Danzig durchgeführt worden seien.

Bizetanzler v. Papen über die Freiheit im antiliberalen Staat.

Aus Anlaß der Anwesenheit des Bizetanzlers von Papen in Bonn veranfaßten die Universitäts- und die Stadt Bonn einen Befehl, bei dem Bizetanzler von Papen die Saupredre hielt. Er setzte sich mit dem brennendsten staatsphilosophischen Problem der Gegenwart, nämlich der Freiheit, auseinander. In großangelegter Rede, die davon ausging, daß die deutsche Revolution nur durch das unerbittliche Denken des formenden Geistes die ererbte Gestalt erreichen könne, suchte er Sinn und Ziel der Zeitentwende zu klären.

Die Freiheit ist dem deutschen Volke so gefährlich geworden, weil die überdemokratische Verfassung von Weimar keine Zusammenfassung der staatlichen Kräfte von oben, also keine Gegenwirkung gegen die von unten kommende Zersplitterung, ermöglichte. Die schlimmste Gefahr der Demokratie ist aber

das Vorhandensein der politisierten Masse.

in deren Stimmgittel das Schicksal des Staates gelegt wird. Wer sich über demütigt, kann mit einem Volke und einem Staate machen, was er will. Fast zwei Menschenalter haben wir darunter gelitten, daß dieses Spiel mit den Volksmassen den gesamtationalen Willen lähmte.

Der Führer der NSDAP in Danzig, der dortige Landtagspräsident Dr. Kaufmann, der von den Nationalsozialisten für den Posten des Senatspräsidenten als Nachfolger Dr. Hübners angetrieben ist, erklärte zu dem Wahlergebnis, das Ziel der Nationalsozialisten sei die staatliche und innerpolitische Neugestaltung Danzigs.

für die der alte Senat sofort den Weg freigegeben müsse. Im übrigen seien die Nationalsozialisten trotz aller sachlichen und persönlichen Schärpen des Wahlkampfes bereit, jeden in ihrer Front aufzunehmen und die nationale Front mit den Deutschnationalen und dem Zentrum herzustellen. Es sei notwendig, die Verfassung und die bestehenden Verträge zu ändern. Hinsichtlich des Verhältnisses zu Polen verweise Dr. Kaufmann auf die bekannte Erklärung der Danziger NSDAP, mit dem Besten zum eigenen Volkstum und dem Besten zur Achtung vor dem Volkstum der anderen.

Die Folgen der Wiener Systempolitik.

„Katastrophe für den Fremdenverkehr.“

Die Verordnung der Reichsregierung, die bei Einreise nach Österreich außer einem Sichtvermerk eine Gebühr von 1000 Mark vorseht, hat in Österreich außerordentlich starken Eindruck gemacht. Die amtlichen Stellen tragen zwar einen betonten Optimismus zur Schau; doch bleibt ihnen ja, nachdem sie sich besonders in den letzten Monaten so stark auf ihren sinnlosen Widerstand gegen die nationale Bewegung festgelegt haben, jetzt kaum etwas anderes übrig. Außerdem muß man bezweifeln, daß sich die gegenwärtigen Wiener Machthaber über die von ihnen selbst heraufbeschworbenen Folgen der deutschen Maßnahme ganz klar geworden sind. Wie diese Folgen aussehen, geht u. a. aus einer Erklärung des Vizepräsidenten des Zentralvereins der österreichischen Hoteliers hervor, der u. a. bemerkt: „Die Grenzsperrung gegen Österreich hat in Kreisen des Hotelgewerbes

niederschmetternd gewirkt, und nicht anders kann sie auch in den Geschäftszweigen gewirkt haben, die mit dem Fremdenverkehr zusammenhängen. Die ärgsten Beeinträchtigungen sind zur Wahrheit geworden. Das deutsche Ausreiseverbot bedeutet eine Katastrophe für den österreichischen Fremdenverkehr, da der Ausfall des reichsdeutschen Reiserverkehrs

durch seine Propaganda von anderer Seite auch nur annähernd ersetzt werden kann.“

Der Reiserverkehr aus dem Reich nach Österreich, der bisher etwa 900 000 Personen jährlich umfaßte, stellte für Österreich eine höhere Einnahme von rund 300 000 Millionen Schilling dar, also genau soviel, wie der Wert der vom Völkerverbund zwar versprochenen, aber bisher nicht gegebenen Lausanner Anleihe.

Wie es an maßgeblichen österreichischen Stellen nicht an Versuchen fehlt, die Schuld an der reichsdeutschen Maßnahme, die einzig und allein zu Lasten der unblütigeren Haltung des österreichischen Kabinetts Dolfschuld auf die österreichischen Nationalsozialisten abzuwälzen, so gehen auch die Wiener amtlichen Tendenz gegen die nationale Bewegung in Österreich weiter. So hat u. a. der Staatssekretär Dr. R. Kaufmann gegenüber dem Vertreter einer linksliberalen Wiener Zeitung ein

Verbot der Nationalsozialisten in Österreich gefordert, mit der Begründung, eine Parteiorganisation, die einem ausländischen Staatsmann unterstehe, könne nicht zugelassen werden. Der Staatssekretär ging in seiner Verdringung der Tatsachen soweit, von einer „Einmischung Deutschlands in innerösterreichische Verhältnisse“ zu sprechen.

Nach Meldungen aus Innsbruck wurde die dortige Geschäftsstelle der NSDAP, von der Polizei gezwungen, die Halentrennung einzugehen.

Außerdem ist jetzt die Verordnung der österreichischen Regierung in Kraft getreten, wonach jeder, der ein mit einem Halentrennungswinkel versehenes Fahrzeug fährt, mit einer Geldstrafe bis zu 2000 Schilling und eventuell außerdem mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft wird.

Die österreichische Regierung soll inzwischen ihre für die „Klagenfurter Zeitung des Völkerverbundes“ zugesagte Beteiligung zurückgezogen haben. Wie man aus Wien hört, wird diese Haltung der Regierung Dolfschuld jedoch zahlreiche andere Österreicher aus politischen Kreisen, darunter die Großdeutsche Parlamentarierfraktion, nicht hindern, an der nunmehr nach Passau verlegten Tagung des Völkerverbundes teilzunehmen.

Der Führer der indischen Freiheitsbewegung, Mahatma Gandhi, hat seinen neuen dreiwöchigen Hungerstreik ohne erste Schädigung seiner Gesundheit beendet.

Die Gefahr der Demokratie wird am besten gebannt durch die Loslösung der Wahl vom Partei- und Propagandaapparat. In der berufs- und gebietsständischen Ordnung wird gewählt

nach Ansehen, Qualität und bindender Führerkraft der obenkündlichen Persönlichkeit.

Wird die Wahl auf die kleinsten Zellen beschränkt, dann schalten wir die Instinkte der Masse aus, ohne den einzelnen zu benachteiligen. Ebenso wird ein harter Staatswille von oben zusammenfassen und forcierend auf die von unten strömenden Kräfte. Im Ringen um Gestalt und Führung des öffentlichen Lebens kann die Diskussion nur willkommen sein, weil der Staatsmann der

Minderheit aus dem Volke

nicht entzogen kann. Jede Debatte aber verlangt Toleranz, die mit Liberalismus gar nichts zu tun hat.

Die letzte Lösung des Freiheitsproblems in antiliberalen Staat beruht nicht auf dem Mittel der künstlichen Beschränkung der Freiheit, die nur vorübergehend sein darf. Sie beruht vielmehr auf der religiösen Wiedergeburt, auf der Durchdringung unserer kollektiven Welt mit personalem Geist. Hier liegt die größte Aufgabe der deutschen Revolution und die Lösung des Freiheitsproblems.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Reichskommissar für Preisüberwachung und der Reichskommissar für die Wirtschaft geben bekannt:

Es ist uns mitgeteilt worden, daß in einzelnen Gegenden, teilweise unter Androhung von Gewalt oder Bospostmaßnahmen, der Verkehr gemacht worden ist, die vom Reichskommissar für Preisüberwachung vorbedachten Preisverhältnisse in den Schaufenstern und Verkaufsräumen von Friseurern und Schuhmachern zu entfernen. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Verordnung über den Preisabhangswang bisher nicht aufgehoben und Zuwiderhandlungen nach wie vor strafbar sind.

Ferner sind verschiedentlich von örtlichen Verbänden des Friseur- und Schuhmachergewerbes Mindestpreise für handwerkliche Leistungen festgelegt worden, die zu einer ganz wesentlichen, bei der schwachen Kaufkraft weitausgehender Konsumententrelle untragbarer Verteuerung dieser Leistungen führen würden. Wir weisen darauf hin, daß diese Verbände, soweit es sich um Zwangsverbände handelt, zur Festlegung von Mindestpreisen nicht berechtigt sind.

Berlin, den 12. Mai 1933.

Der Reichskommissar für Preisüberwachung,
Frankfurt a. d. O., den 18. Mai 1933.
Der Regierungspräsident. I Bg. 343/33 G.

Mitteilt mit dem Ersuchen um weitere Bekanntmachung.

3. B. ges. Graf Hue de Grais.

Beglaubigt (Siegel)
ges. K. v. an. Reg.-Anstaltsleiter.

Veröffentlichung: Senftenberg, den 30. Mai 1933.

Der Immungsausschuss-Kommissar. R. Jacubak.

Gesetz

über die Durchführung einer Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1933.

Vom 12. April 1933. — Reichsgesetzbl. S. 199/200.

Die Reichsregierung hat folgendes Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1. Am 1. Juni 1933 wird im ganzen Deutschen Reich mit Ausnahme des Saargebietes eine Volkszählung vorgenommen. Mit der Volkszählung wird eine Berufs-, sowie eine landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebszählung verbunden.

§ 2. Die statistischen Aufnahmen werden von den Landesregierungen bewirkt. Hierbei können geeignete Personen als Zähler herangezogen werden. Das Amt des Zählers gilt als Ehrenamt im Sinne des Artikels 132 der Reichsverfassung.

Die unmittelbare Ausführung der Zählung obliegt den Gemeindebehörden.

§ 3. Die Lieferung der erforderlichen Erhebungspapiere und die Verarbeitung des Urmaterials erfolgt, soweit dies nicht von den Landesregierungen übernommen wird, von Reichs wegen.

Für die Lieferung der erforderlichen Erhebungspapiere sowie für die Bearbeitung des Urmaterials der Berufs- und Betriebszählung erhalten die Länder eine Vergütung aus Reichsmitteln nach Maßgabe der am Zählungstag ermittelten Bevölkerung (Wohnbevölkerung). Die Höhe der Vergütungssätze wird von dem Reichswirtschaftsminister mit Zustimmung des Reichstags festgelegt.

Die Nachweise über die Ergebnisse der Volkszählung sind auf Kosten der Länder aufzustellen.

§ 4. Die vorzuliegenden Frauen dürfen sich nur auf den Personen- und Familienstand, den Geburtsort, die Religionszugehörigkeit, die Staatsangehörigkeit, die Mutterprache, die Grundstücke und Wohnungen sowie auf die Berufs- und Betriebsverhältnisse beziehen.

Jedes Eindringen in die Vermögens- und Einkommensverhältnisse ist ausgeschlossen. Ueber die bei der Zählung über die Persönlichkeit des Einzelnen sowie über die Verhältnisse der einzelnen Grundstücke und Betriebe gewonnenen Nachrichten ist das Amtsgeheimnis zu wahren; sie dürfen nur zu statistischen Arbeiten, nicht zu anderen Zwecken benutzt werden.

§ 5. Der Reichswirtschaftsminister legt den Tag der statistischen Aufnahme fest und erläßt die Bestimmungen zur Durchführung dieses Gesetzes.

§ 6. Zur Ergänzung der allgemeinen Volks-, Berufs- und Betriebszählung werden wirtschafts-, insbesondere produktionsstatistische Erhebungen durchgeführt. Die näheren Bestimmungen trifft der Reichswirtschaftsminister.

Die Bestimmungen des § 4 Abs. 2 gelten entsprechend.

§ 7. Wer eine Frage, zu deren Beantwortung er auf Grund dieses Gesetzes oder der zu seiner Durchführung oder Ergänzung erlassenen Bestimmungen verpflichtet ist, wissenschaftlich wahrheitswidrig beantwortet, oder wer sich weigert, eine solche Frage zu beantworten, wird mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Reichsmark bestraft.

Berlin, den 12. April 1933.

Für den Reichsminister
Der Reichspost- und Reichsverkehrsminister,
Der Reichswirtschaftsminister.

Verordnung

zum Reichsgesetz über die Durchführung der Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1933 vom 12. April 1933

Reichsgesetzbl. I S. 199.

Vom 11. Mai 1933. Reichs-Gesetzblatt. S. 163/164.

Auf Grund des § 8 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1933 vom 13. April 1933 (Reichsministerialblatt S. 151) wird folgendes verordnet:

Artikel I.

Wer zur Annahme des Ehrenamts eines Zählers für die Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1933 verpflichtet ist und ohne berechtigten Entschuldigungsgrund die Annahme des Amtes verweigert oder das Amt niederlegt oder sich der Wahrnehmung des Amtes übertragener Amtes tatsächlich widert, wird mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Reichsmark bestraft. Die Geldstrafe unterliegt der Beitreibung im Verwaltungs-zwangsverfahren.

Artikel II.

Der Gemeindevorstand bestellt die Zähler. Er beschließt über die Berechtigung zur Ablehnung oder Niederlegung des Zähleramts sowie über die Festlegung der Geldstrafe (Artikel I). Gegen den Beschluß findet ausschließlich die Beschwerde an die Kommunalauflichtsbehörde statt.

Artikel III.

Die näheren Bestimmungen über die Ausführung der Volks-, Berufs- und Betriebszählung erläßt der Minister des Innern.

Artikel IV.

Diese Verordnung tritt am Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin, den 11. Mai 1933.

Das Reichsische Staatsministerium.

Veröffentlichung: Senftenberg, den 29. Mai 1933.

Der Zählungs-Kommissar. Hamel.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, dem 31. d. M., vorm. 11 Uhr werde ich in Senftenberg auf dem Rathaus

2. Stockwerk, 1. Bäderkabinett
öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern.
Buzemann, Vollst.-Sekr.
(Fortsetzung 3. Hauptblattseite.)

Bekanntmachung.

Die Ausschaltung der Fürsorgeunterstützungen und der Pflegegelder für den Monat Juni 1933 erfolgt am Donnerstag, dem 1. Juni 1933, von 14 bis 15 1/2 Uhr im Wohlfahrtsamt, Gartenstraße 1 bis 2.

Für die im Ortsteil Senftenberg II wohnhaften Empfänger werden die Unterhaltungen und Pflegegelder am Freitag, dem 2. Juni, in der Zeit von 14 bis 15 Uhr in der Schule, Kleinfischer Straße bezahlt.

Die Unterhaltungen und Pflegegelder sind pünktlich abzuholen. Ausweise sind mitzubringen. Senftenberg, den 29. Mai 1933.

Der Wohlfahrtsamt. — Wohlfahrtsamt.

Konkursversteigerung.

Aus der Konkursmasse der Wm. Emma Schlemann in Aufhland werden am Freitag, dem 2. Juni, vormittags 9 Uhr im Hotel zum Stern in Aufhland die Realbestände, bestehend aus: Kleibern, Kleiderstoffen, Wolle, Spitzen, Knöpfe, Kragen, Knäueln, Garn, Wäsche, Wäscheleiste u. a. m. bestimmt meistbietend gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert.

Der Konkursverwalter, Wemig.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 31. Mai, um 12 Uhr sollen in Aufhland im Hotel Stern (anderweitig gewandt) 1 Sofa, 1 Bettsofa, 1 Schreibtisch, 1 Grammophon mit 20 Platten, 1 Opel-Vanoline 416 PS öffentlich gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Schlichter, Obergerichtsvollzieher in Hoyerwerda. Metallpatronen, 1 Patronenlade mit Hülsen, 4 Keschene usw. Sammlung der Bieter: Gasthof weißes Rob (Grenz), Solena. Solena, den 17. Mai 1933.

Der kommiss. Gemeindevorsteher, gez. Belsche.

Bekanntmachung.

Am Freitag, dem 2. Juni 1933, nachm. 5 Uhr wird der gesamte Nachlass des verstorbenen Reisenden Fritz Köpferbach öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert und zwar u. a.:

- Auzüge, Sommer- und Wintermäntel, Jacken, Hosen, Hemden, 1 Pelz, Schuhe und andere Kleidungsstücke, Koffer, 2 Mantelstühle, 1 Schreibmappe, 1 Schreibtisch, 1 Whotopparat, 1 Füllfederhalter, 1 silbernes Zigarrenetui, 1 goldene Uhr, 1 Uferglas, 1 Drilling (mit Zielfernrohr), 1 Jagdgewehr (Doppelflinte), 1 Eschinge (mit Doppellast), 18 Stück Jagdpatronen, 1 Partie

Runderlass auf die Gemeinden.

Gegen Unterstützung staatsfeindlicher Elemente. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der preussische Minister des Innern in einem Runderlass folgendes angeordnet:

Das Treueverhältnis der Gemeinden (Gemeindeverbände) zum Staat erfordert, daß die Gemeinden (Gemeindeverbände) alles unterlassen, was auf eine Unterstützung staatsfeindlicher Parteien, Organisationen oder der staatsfeindlichen Presse hinauslaufen würde. Dem-

gemäß kann es nicht als zulässig angesehen werden, daß von Gemeinden (Gemeindeverbänden) in ihrem Eigentum stehende Räume (z. B. Stadthallen, Turnhallen) oder Plätze, z. B. Sportplätze

staatsfeindlichen Organisationen entgegen oder unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Das gleiche gilt bezüglich der Gewährung von Beihilfen an derartige Organisationen, der Benutzung staatsfeindlicher Presseorgane für amtliche Bekanntmachungen, der Überlassung amtlicher Bekanntmachungen zur kostenfreien Veröffentlichung oder sonstiger Unterstützung von Zeitungsorganen dieser Art.

Die Erteilung von Auskünften und ähnlichen Mitteilungen, wie sie von Presseämtern oder Dezernenten unterschiedslos an die Vertreter sämtlicher Zeitungen gegeben zu werden pflegen, werden hiermit nicht berührt. Als staatsfeindlich sind alle kommunistischen und marxistischen Parteien, Organisationen und Presseorgane anzusehen. Beschlüsse gemeindlicher Organe, die eine diesen Richtlinien zuwiderlaufende Förderung enthalten, unterliegen als gesetzwidrig der Beanstandung.

Amtsantritt des Reichsbischofs.

Befähigte Arbeit an der neuen Kirchenverfassung. Der Evangelische Pressedienst teilt u. a. mit: Der Reichsbischof D. v. Bodelschwingh hat folgende neue Arbeit übernommen. Er wird namentlich in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den drei Bevollmächtigten des Kirchenbundes das Reformwerk der Kirche durchführen. Auf Grund der in Vocom vereinbarten Richtlinien wird der Entwurf einer neuen Kirchenverfassung ausgearbeitet. Diese Arbeit soll mit größter Beschleunigung zu Ende geführt werden.

Der Reichsbischof hat zu seiner persönlichen Unterstützung mehrere jüngere Mitarbeiter berufen, die ihren Dienst ehrenamtlich tun. Ebenso wünscht er selbst

von der Kirchenbehörde kein Gehalt zu beziehen, sondern sein Gehalt wie bisher von der Bethelgemeinschaft zu bekommen, deren Leitung er behält. Die Ausgaben für das Reformwerk beschränkt sich daher auf die Erstattung der tatsächlichen Ausgaben für Reisen usw. Da hierfür keine Etatsmittel zur Verfügung stehen, hat der Reichsbischof die Bitte ausgesprochen, es möchten ihm aus der deutschen Christenheit für die Durchführung dieser Aufgabe freiwillige Gaben anvertraut werden. Gaben für diesen Zweck können eingezahlt werden auf das Postkonto der Kirche des Deutschen Evangelischen Kirchenbundes Berlin 43 597 mit der Bezeichnung „Für das kirchliche Reformwerk“.

Wehrkreispfarrer Müller zur Bischofsfrage.

In Potsdam fand eine von Gau Brandenburg der Stabensbewegung Deutsche Christen einberufene Wählerversammlung statt. Wehrkreispfarrer

Müller, von den Anwesenden begeistert begrüßt, führte u. a. aus:

Ich habe mit Pastor von Bodelschwingh alles besprochen. Weber er noch ich erfahren dies alles, weil ein glanzvoller Name damit verbunden ist. Wir wissen, daß dem, der dieses Amt erstmalig führen soll, vom Herrgott eine schwere Bürde auf die Schultern gelegt und eine große Verantwortung übergeben wird. Um meines Gewissens willen sage ich, wir hätten am liebsten den Weg der Einigung gesucht.

Daß es nicht so gekommen ist, ist nicht unsere Schuld gewesen. Wir müssen uns unserer Überzeugung und unseres Gewissens willen jetzt den Weg weitergehen. Wenn die Kirchenvertreter sich über den Namen geeinigt und der Staat seine Zustimmung dazu gegeben hat, dann sollte das kirchliche Botschaftswort werden, und darum soll der Termin für diese Befragung soweit wie möglich hinausgeschoben werden, damit das kirchliche Botschaftswort seine Stimme erheben könne.

Der französische Haushalt in zweiter Lesung vom Senat angenommen.

Daladier kündigt Maßnahmen gegen die Straßenlindgebungen der Steuerzahler an.

Paris, 30. Mai. (Eig. Funkm.) Der französische Senat verabschiedete am Montagabend in zweiter Lesung den Haushalt für 1933 und stellte den größten Teil der zwischen den beiden Häusern imfraktierten Artikel wieder in der in der ersten Lesung verabschiedeten Form her. Er lehnte insbesondere das Petroleummonopol ab und forderte nach wie vor die fünfprozentige Scharhebung der Vermögenssteuern abzugeben. Die Kammer wird sich im Laufe des Dienstagnachmittags mit der dritten Lesung zu beschäftigen haben und voraussichtlich eine Nachlesung einfallen, da der Haushalt bis mindestens in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag verabschiedet sein muß, wenn die Regierung nicht ein festes Haushaltsmittel einbringen will. Im Verlaufe der Senatslesung erging auf Ministerpräsident Daladiers das Wort. Der Augenblick, wo einmal energisch durchgegriffen werden müsse, sei nicht mehr fern. Es handle sich nicht nur um die Finanzen, sondern auch um das ganze republikanische Regime, das durch eine energische Hand verteidigt werden müsse. Die Tumulte, Drohungen und der Hausfriedensbruch, der sich sogar in letzter Zeit bemerkbar machte, müßten unbedingt gebrochen werden. Wenn die Mittel, über die die Regierung im Augenblick verfüge, nicht dazu genügen, werde er erweiterte Maßnahmen fordern. Durch Straßenlindgebungen könne man die abendlichen Schwierigkeiten nicht überwinden. Auf alle Fälle müsse erst einmal der neue Haushalt verabschiedet werden. Dann müßten weitere Maßnahmen ergriffen werden.

Die Anspielungen Daladiers auf die Straßenlindgebungen riefen viel gegen die Protestaktionen der Geschäftsleute, während er mit dem Hinweis auf den Hausfriedensbruch die Methoden einiger Steuerzahler verurteilen wollte, die in einer Gruppe von etwa 30 Mann am Sonntagabend in die Wohnung des Generaldirektors des Staatsauswärtigen der Kammer eingedrungen waren, um ihm eine Protestnote zu überreichen.

Fünf Todesurteile beantragt.

Die Strafanträge im Altonaer Kommunistenprozess. In dem Prozeß gegen 22 Kommunisten, die wegen der Schlieren des Altonaer Aufstandes vor Gericht stehen, beantragte der Erste Staatsanwalt gegen die Angeklagten Bürgers, Wolf, Müller und Wolter wegen gemeinschaftlichen Mordes und versuchten Mordes in Tateinheit mit schwerem Raub und Landfriedensbruch die Todesstrafe. Gegen die übrigen Angeklagten wurden Zuchthausstrafen von fünf bis fünfzehn Jahren beantragt.

Berliner Börsenkurse.

Erste amtliche Notiz (Eigener Funkdienst) (Ohne Gewähr)

	30.5.	29.5.	30.5.	29.5.
Abios. Gr. 1-3	75	74,62	J.-G. Farbenind.	131,62
R.-Anl. (Neubes.)	12,2	12,25	Gelsenk. Berg	62,75
Ver. Stahl RM.	65,25	66,25	Harpener Berg	99,75
Hamburg-Paket	19,12	18,75	Ise Bergbau	—
Hansa Dampf	—	—	Ise Genuisse	117
Nordd. Lloyd	19,5	20	Kali Aschberg	132,5
Olavi-Minen	18	—	Klödenwerke	61
Reichsbank	125	125	Laurahütte	19,5
A. E. G.	24,25	24,12	Mansfeld Bg.	25,75
Brik.-u. Brik.-Ind.	—	—	Nid. Kohlenw.	160
Buderus	77,5	75,5	Phönix Berg	42,62
Daimler-Benz	31,12	30,62	Rhein. Braunk.	200
Dr. Exd	116,75	113,25	Rütgerswerke	58,5
Eintracht Braunk.	1,66	—	Schuckert	108,75
El. Licht u. Kraft	115,5	—	Siemens	157,25
			Vereinigte Stahl	42,25
			ZellstoffWaldhof	52,5

Letzter Schlusskurs Tendenz: befestigt

Berliner Börsennotiz. Berlin, 30. Mai. (Eig. Funkm.) Im Anschluß an die Bewegung im getragenen Nachmittagsverkehr rechnete man heute vorbörslich mit einer freundlicheren Stimmung. Kurse waren noch nicht zu hören.

Dresner Schlachtwirtschaft vom 29. Mai. Auftrieb: 140 Ferkel, 349 Bullen, 159 Kälber und Käbe, 32 Ferkel, 35 Ferkel, 1844 Kälber, 581 Käbe, 3544 Schweine, zusammen 6684 Tiere. Breite in Reichsmark für 50 Kilogramm gemittelt und (im Durchschnitt) Schlachtwert: Ochsen: vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes, junge 25 bis 34 (60), ältere 28 bis 31 (57), sonstige vollfleischige, junge 25 bis 27 (52), ältere 22 bis 24 (54). Bullen: jüngere fleischige höchsten Schlachtwertes 29 bis 31 (52), sonstige vollfleischige oder ausgemästete 26 bis 28 (49), fleischig 22 bis 25 (46). Käbe: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 26 bis 28 (48), sonstige vollfleischige oder ausgemästete 22 bis 25 (46), fleischig 17 bis 20 (40), gering gemästete 14 bis 16 (40). Ferkel: vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes, 30 bis 34 (59), sonstige fleischige 26 bis 29 (55). Kälber: beide Maß- und Saugfäler 40 bis 46 (70), mittlere Maß- und Saugfäler 35 bis 40 (63), geringe Kälber 30 bis 34 (59), geringste Kälber 24 bis 28 (52). Käbe: beste Maßfäler und jüngere Maßfäler, ältere Maßfäler und gut gemästete Käbe 26 bis 30 (60), fleischigste Schafzucht 22 bis 25 (59), gering gemästete Käbe und Lämmer 18 bis 20 (50). Schweine: fleischigste über 300 Pfund 36 (45), vollfleischige Schweine von 240 bis 300 Pfund 36 bis 37 (47), von 200 bis 240 Pfund 35 bis 36 (48), von 160 bis 200 Pfund 33 bis 34 (47), Saunen 30 bis 32 (42). Ausnahmepreis über Notiz. Ueberland: 21 Bullen, 11 Kälber, 104 Käbe, 17 Schweine.

Letzte Nachrichten.

Die Danziger Regierung zieht zurückgetreten.

Danzig, 30. Mai. (Eig. Funkm.) Amtlich wird mitgeteilt, der Senat ist heute zurückgetreten. Er führt bis zur Bildung einer neuen Regierung gemäß Artikel 31 der Danziger Verfassung die Geschäfte weiter. Am möglichst bald die Bildung einer neuen Regierung zu ermöglichen, hat der Senat den Wahlkommissar erucht, die endgültige Feststellung der Wahlergebnisse zu beschleunigen. Mit der Feststellung der Wahlergebnisse ist frühestens Anfang nächster Woche zu rechnen.

Zusammenarbeit der Osloer Konventionsstaaten auf der Weltwirtschaftskonferenz.

Stockholm, 30. Mai. (Eig. Funkm.) Die belgischen, luxemburgischen und schwedischen Außenminister, die sich zur Sachverständigenkonferenz der Osloer Konventionsstaaten in Stockholm eingeladen haben, äußern sich heute im Svenska Dagbladet über die wirtschaftspolitische Zusammenarbeit dieser Staatenengruppe in London. Die befragten Außenminister erklären, daß die Osloer Staaten auf der Weltwirtschaftskonferenz einwirken werden, so daß man dadurch die Zollpolitik beeinflussen zu können und einen Weg aus dem wirtschaftlichen Chaos zu finden hoffe.

Politische Schlägereien in Paris.

Paris, 30. Mai. (Eig. Funkm.) Im Verlaufe einer Kundgebung, die die patriotische Jugend (Royalisten) am Montagabend in einem Pariser Saal abhielt, kam es zu schweren Schlägereien mit etwa 300 Kommunisten und Sozialisten, denen es gelungen war, sich Einlass in den Saal zu verschaffen. Der patriotischen Jugend gelang es schließlich, diese aus dem Saal zu drängen. Im Verlaufe der Schlägereien wurden 25 Personen mehr oder weniger schwer verletzt; 14 von ihnen mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden. Fünf Polizeibeamte erlitten ebenfalls Verletzungen.

Der Widerhall der Schachrede in London.

London, 30. Mai. (Eig. Funkm.) Die englische Presse veröffentlicht in großer Zustimmung die Erklärungen des Reichsfinanzpräsidenten Dr. Schacht auf der Gläubiger-Konferenz in Berlin. Die führenden Finanzzeitschriften enthalten sich nach der Meinungsäußerung, unterfassen jedoch die Feststellung Schachts, daß Deutschland seine Schulden bezahlen werde. Demgegenüber sprechen Senatsabteilungen, wie Daily Express von einer „deutschen Bombe“ Deutschland hoffe, durch diese kurz vor der Weltwirtschaftskonferenz abgegebene Erklärung die Setzabhebung der Schulden zu erreichen. Im übrigen gibt Daily Express zu, daß kein Staat seine ausländischen Schulden bezahlen könne, die eine ungünstige Handelsbilanz und erschöpfte Goldreserven habe.

Um die Zahlung der Junikate der englischen Kriegsschulden.

London, 30. Mai. (Eig. Funkm.) Das englische Kabinett hat bisher noch keine Entscheidung über die Zahlung der am 15. Juni fälligen Kriegsschuldenrate an Amerika getroffen, die sich dem nach gegenwärtigen Wechselkurs auf rund 25 Millionen Pfund beläuft. In englischen Regierungskreisen wartet man immer noch auf ein Zeichen von Washington oder wenigstens

eine genaue Unterrichtung über die Stellungnahme der amerikanischen Regierung. In Kreisen des englischen Schachamtes herrscht wie der politische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ meldet, wie bei der Schuldensablung im Dezember die Meinung, daß die Rate nicht bezahlt werden soll. Die vorbereitende Ansicht im Kabinett ist dagegen zu Gunsten einer Zahlung, falls Amerika diese Zahlung ganz oder teilweise verlange. Mehrere Kabinettsitzungen werden sich noch mit dieser Frage beschäftigen.

Annahme der Goldklauselvorlage im amerikanischen Abgeordnetenhaus.

Washington, 30. Mai. (Eig. Funkm.) Im Abgeordnetenhaus wurde die Goldklauselvorlage angenommen. Danach werden alle durch Privatverträge entstandenen Zahlungsverpflichtungen aufgehoben. Es verläutet außerdem, daß Rotele-Verbindungen dahingehend getroffen hat Schuldnern zu gestatten, an Stelle der fälligen Zinszahlungen Zahlungen zu leisten, um anlässlich der bevorstehenden Weltwirtschaftskonferenz eine Zahlungsmittelrückzahlung der Ariensschuldner zu vermeiden. So soll England an Stelle der fälligen Zahlung von 75 Millionen Dollar 10 Millionen Dollar zahlen. Die übrigen Schuldner sollen diesem Verhältnis entsprechende Zahlungen leisten vorbehaltlich der späteren Ratifizierung durch den Senat.

Neuer Zustand an der chinesischen Ostbahn.

Charbin, 30. Mai. (Eig. Funkm.) An der chinesischen Ostbahn sind neue Aufstände ausgebrochen. Eine etwa 4000 Mann starke Gruppe chinesischer Soldaten bedroht die Strecke Kirin-Jiangschun. Auf Veranstaltung des japanischen Oberkommandos wurden japanische Truppen dorthin entsandt. Nach einer Meldung aus Peking haben die Aufständischen die Verbindung zwischen Charbin und Bogranischajna unterbrochen.

Cereale-Prozess.

Berlin, 30. Mai. (Eig. Funkm.) In seinem Gutachten erwähnt der Sachverständige Michaels einen Bericht der Rassenprüfer des Landgemeindevorstandes aus dem Jahre 1926, in dem es u. a. heißt, es sei bedauerlich, daß Dr. Cereale, der den Hauptanteil an dem Aufblühen des Verbandes habe, bisher kein Gehalt erhalten habe, sondern im Gegenteile sein Privatvermögen für den Verband belassen mußte. Der zweite von der Verteidigung genannte Sachverständige Breuschoff schloß sich im wesentlichen den Ausführungen des ersten Sachverständigen an. Auf eine Frage, ob im Verband eine ordnungsgemäße Buchführung vorgelegen habe, erklärte er, daß aus den Büchern während der Jahre 1922 bis 1925 kein klares Bild zu gewinnen sei. Der Vorsitzende beauftragte sodann die Sachverständigen das Konto „Landvolktribut Dr. Cereale“ einer genaueren Prüfung zu unterziehen und fügte hinzu, daß bei Vorliegen der Befolgung politischer Ziele unter Umständen die Anwendung der Amnestie in Frage kommen könnte. Der Vertreter der Anlagebehörde von Haase wandte sich gegen die Auffassung, wie der Vorsitzende mittelte, werden am Mittwoch nach Pfingsten die Bildungen beginnen. Am kommenden Mittwoch, dem nächsten Verhandlungstag sind der Sohn des Reichspräsidenten, Oberst von Sündenburg, Staatssekretär Weizsäcker, Staatssekretär A. D. Kemper und der ehemalige Reichswehrminister Treutmann als Zeugen geladen.

Anstandung eines auf Afrikaflug befindlichen Flugzeugs in Pommern.

Neustettin, 30. Mai. (Eig. Funkm.) In der Nähe der Spiritusbrennerei Tharner bei Bärwalde in Pommern ging am Dienstag früh infolge Benzinmangels ein etwa 400 Meter Höhe ein Flugzeug nieder, das auf einem Weizenader zu Bruch ging. Das Flugzeug löst leuchtend oder erblühender heruntersinken. Die beiden Piloten trugen Sammelbehälterungen davon und setzten ihre Flucht mit der Bahn nach Berlin fort. Das Flugzeug soll sich auf einer Fernfahrt nach Afrika befinden haben.

3. Warum

(Antwort auf unser Preisverhöhen) Wenn einer noch mit siebzig Jahren Gesunde Zähne kann bewahren So fragt man, wie er das gekonnt: Er putzte stets mit Chlorodont.

Vertrieb: für den gesamten deutschen Markt mit Ausnahme des Saarlandes: Georg Grauberg für den lokalen Teil und Vertreter: Paul Witzsch, für Pommern und Ostpreußen: Friedrich Witzsch, für die Provinzen: Witzsch & Co., für die Provinzen: Witzsch & Co.

Linoleum. Begehrt, weil bewährt

in großer Auswahl und allen Preislagen
Eigene Legeteile - Estrich - Unterböden

Curt Schönert Senftenberg L. Gartenstraße 31

Verreift

vom 2. bis 8. Juni (einschl.)

Dentist Dalibor
Senftenberg, Bahnhofstraße 28

Omnibusfahrten zur 1000-Jahr-Feier nach Baugen!

Der werthen Einwohnerschaft teile ich ergebenst mit, daß ich mit meinem neuen Wagen, der alle Bequemlichkeiten bietet, auf Bestellung Fahrten nach Baugen während der Festwoche übernehme. Meldungen erbitte ich baldmöglichst um den Fahrtag und Zeit festlegen zu können

Stadt Omnibus Senftenberg
Tel. 717

Berein für volkstüml. Wassersport Senftenberg

Die fällige Monatsversammlung findet **Donnerstag**, den 1. Juni, 20 Uhr, im „Dambisch“ statt.

Gemeinnützige Baugenossenschaft „Eigene Scholle“

e. G. m. b. H. zu Senftenberg L.
Die **ordentliche Generalversammlung** findet am **Freitag**, dem 23. Juni 1933 um 20 Uhr im oberen Räume des Kaffee Kabinett statt

- Tagesordnung
1. Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates
 2. Verlesung des Revisionsberichtes u. der Bilanz
 3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates
 4. Beschlußfassung über die Deckung des Verlustes
 5. Neuwahl von zwei Aufsichtsratsmitgliedern
 6. Erledigung etwa eingehender Anträge
- Die Bilanz liegt vom 20. Mai bis 8. Juni beim Vorsitzenden Bohme, Blantenbergr. 4, aus. Anträge zur Generalversammlung können bis zum 15. Juni an den Unterzeichneten, Blantenbergr. 6, gerichtet werden. Die Mitglieder werden um rege Beteiligung gebeten. Besondere Einladungen ergehen nicht

Der Aufsichtsrat:
Herr Ernst, Vorsitzender

BOSCH

Erzeugnisse  Zubehörteile
nur vom Bosch-Mech.

J. Stiefel, Senftenberg
Bahnhofstr. 28, bei Caplick

Spezial-Werkstatt für Autolicht und Zündung

Auto- und Motorrad-Batterien stets am Lager

Einbau von kompl. elektrischen Motorrad-Lichtanlagen, einschl. Horn, von 25.- M. an



Fahrräder

Bei mir die größte Auswahl und billigste Preise, auch gegen bequeme Ratenzahlung.

Fahrrad - Slomka
Senftenberg, Kreuzstr. 30

In allen Größen:

Herrensohlen 2,40 RM.
Damensohlen 1,70 RM.
Herrenabsätze 0,80 RM.
Damenabsätze 0,50 RM.

Saubere Ausführung von Spannenbe-
lohlung, zur Verarbeitung kommt nur
Kernleder, 1. Qu.

A. Hänisch, Senftenberg,
Auguststraße, Ecke Charlottenstraße
Calauer Straße gegenüber Waldhof

Montag vormittags 1/2 11 Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein lieber Gatte, unser Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Otto Blank

im 38. Lebensjahre.

Lauta, den 30. Mai 1933.

In tiefer Trauer:

Helene Blank geb. Lohan
nebst Kindern und Anverwandten.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Wafftärlchenfleisch
Hammelfleisch
ger. **Landspied**
sowie **frischen,**
starken Spied
und **Schmeer**
empfehit

Otto Wolf,
Senftenberg,
Schloßstraße 15

Belonderer Umstände halber will ich mein in **Senftenberg-Güter-**
bahnpoststr. 7, gelegenes **Haus mit Garten** verkaufen. Preis ein-
flig. **Dr. Boeckh,**
Klettwitz.

Kleines Hausgrundstück zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. m. Preis ang. u. Nr. 3613 an die **Ans.-Exp. in Senftbg.**

Auto-Garage zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 163 an die Geschäftsstelle des **Belagener Anzeiger,** **Belagow R. L.**

Gelegenheitskauf!
Ein Schlafzimmer, Eiche, mit 180 cm breitem Schrank kompl. mit **Waldkommode, eine Aiche, weiß** lack., mit 150 cm breitem Schrank, 7 teilig, sofort äußerst günstig zu verkaufen
Sifbg., Töpferstr. 17.

Photographische Apparate und alle Bedarfsartikel dazu, Entwickeln von Platten und Filmen, Abzüge, Vergrößerungen etc. **Optisches Institut und Photohandlung** **Wih. Emde, Senftbg.,** Am Markt neb. d. Apotheke

Stellengesuche

Junger **Fleischergehilfe** sucht Stellung. Zu ertragen **Hörth Nr. 5, Tel. 279.**

Offene Stellen

Ein landwirtschaftlicher **Rutscher** wird sof. gel. Angeb. sind a. Geschäftsstelle **Steidtmann Großräsch** zu richten.

Streichfertige Farben

Lacke, Pinsel, **Leinölfirnis,** Schablonen — Schlemmkreide empfiehlt
Kreuz-Drogerie F. Heitmann Nachf., Bahnhofstraße 31 Filiale Sedlitz

Chemnitzer STRUMPF OLAGER

Cottbus, Dresdener Straße 1
Senftenberg, nur Kreuzstr. 11

Spezialhaus Chemnitzer Strumpfwaren

Damenstrümpfe, feinfädige künstl. Mattseide, in allen Modelfarben

..... 2,25 1,95 1,55

Damenstrümpfe, feinfädige künstl. Seide, in reicher Farbauswahl

..... 1,55 1,25 0,95

Herrensocken in größter Auswahl

..... 1,55 1,25 0,95 0,75 0,35

Sportstrümpfe von 0,75 an

Größes Lager in **Rollsöckchen** für Damen und Kinder, **Knie- und Wadenstrümpfen**

Rollsöcken, schwarz, mit Wollrand in allen Größen vorrätig

Schlüpfen, Charmeuse und Mako in bester Qualität

Crepe - Unterwäsche für Damen in Bemberg Matt

Hemdhoosen in verschied. Ausführungen

Bekannt wird jeder Name
Durch ständige Neufame.

Herrlich ist's im Lenz zu wandern in den neuen Salamandern!



SALAMANDER
Alleinverkauf für Senftenberg:
Adolf Schuster, Kreuzstr. 6



Hält die Uhr an
geh zu **Lehmann**
Senftbg., Kreuzstr. 4

Sommersprossen

verschwinden restlos durch das Hautverschönerungsmittel „**Cehafin**“ Sommersprossencreme.

Alleinige Niederlage:
Adler-Apotheke u. Drogerie Senftenberg, am Markt

Brillen

liefert für Knappschaft und Krankenkassen

Paul Schmidt, Senftenberg, jetzt Bahnhofstraße 13.

Reinigen Sie Ihr Blut!

Dr. Bülles Blutreinigungstee „**Maikur**“ ist das Beste. Drogerie Buder, Großräsch; Drogerie Hoferichter, Hohenboda-Hosena.

Wohnungsgesuche

Stube u. Küche oder Stube, Kammer, Küche, zum 1.6. gesucht. Off. u. Nr. 3611 an die **Ans.-Exp. in Senftbg.**

Vermietungen

Erden mit od. ohne Wohnung sofort oder später zu vermieten. Zu ertrag. in der Anzeiger-Expedition in Senftenberg.

Schöne, sonnige **3-Zimmer-Wohnung** nebst Zubehör. sofort od. später zu vermieten **Brüder, Senftbg.,** Bahnhofstraße 27.

3-erzl. 2-Zimmer-Wohnung, auch 1 **Erden** lot. zu verm. Zu ertrag. in der Anzeiger-Exped. in Senftenberg.

Möbl. Zimmer zu vermieten. **Zornig, Buchwalde,** Beramannfeldung.

Zimmer m. Kochgelegenheit frei zu ertr. in der Anzeiger-Exped. i. Senftenberg.

Leitw. möbl. Zimmer sof. billig zu vermieten. Zu ertrag. in der Anzeiger-Exped. in Senftenberg.



Für Pfingsten lächelt der See, er ladet zum Bade

Drum schnell noch die feschen, aber vorschrittsmäßigen **Badeartikel** und elegante **Wäsche** besorgt, und natürlich von dort, wo die herrliche Auswahl und die vorteilhaftesten Preise sind, nämlich von

Waldschmidt

Cottbus Senftenberg



Wohin? Schnell noch ein Paar **SALAMANDER** kaufen, dann wird Pfingsten erst recht schön!

Alleinverkauf: **Walter Gröber** **Ruhland, Dresdener Straße 9a**

Wohnung, Schlafzimmer

3 Stuben, Küche und Zubehör. sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten.

Ruhland, Bahnhofsstr. 6

Weizenmehl billiger Kaiser-Auszug à Ztr. 19.- 1/4 Ztr. 4,90

Grießler-Auszug à Ztr. 17.- 1/4 Ztr. 4,30

1 Pfund Hefe 65 Pfg. **Paul Jacobi, Ruhland.**

Gartenschlauch

frisch eingefroren **Paul Bohling, Fien-** handlung **Ruhland.**

Heidekornschalen à Ztr. 2,90 Mk.

Sojaschrot 120 & 7,20 Mk. **Paul Jacobi, Ruhland.**

Motorrad DKW.,

175 cm, Mod. 1932, in best. Zustand, billig zu verkaufen

Gr. Victoria 3, Haus 79.

Gebr. Schreibmaschine preiswert zu verkaufen. **Offert. unt. Nr. 3612 an d. Ans.-Exp. in Senftenberg.**

Bei Sautleiden, wie **offene Füße,** alte schwerel. Wunden, Brandwunden, näss. und trockene **flechten** verleben Sie die anti-**Bundsalbe**

Crinol.

Zu haben **Adler-Apotheke** Senftenberg.



G. M. S. Garantie-Konservenglas
1 Liter Nutenglas 25,-
1 Liter Massivrand 30,-
Messenbrink

Habe noch abzugeben:

Roggen, Weizen u. Haferstroh

à Zentner 1,20 Km. frei **Calau R. L.**
Waschte, Calau R. L., Fernruf 114

Continental-Straßenkarten

für Rad- und Kraftfahrer empfiehlt

Gebr. Grubanns Buchhandlung Senftenberg, Ruhland, Ortrand.

Reiche Auswahl in Sommerschuhen

Schuh-Noack

Zu vorteilhaftesten Preisen!
Senftenberg, Bahnhofstr. 34b
Großräschchen, Markt 20

Hierzu eine Beilage.

Kerzen am Kastanienbaum.

Unter den vielen blühenden Bäumen dieser großen Mittelzeit fällt die Blühe der Kastanie ganz besonders auf. Wie bunte Kerzen, wie Dichter am Weihnachtsbaum kreben ihre zu Trauben oder Rippen vereinigten Blüten in die Luft. Die hrorrige Eiche und die schöne Linde, das sind die echt deutschen Bäume, und die Dichter taten recht daran, sie in allen Tonarten zu besingen. Aber dicht neben Eiche und Linde steht als dritter der echt deutsche Baum ganz gewiß die Kastanie, und auch sie wäre wahrscheinlich mehr, als es geschieht in, dichtersch verherrlicht worden, wenn sie sich so leicht und einfach in den Reim fügte wie Eiche und Linde. „Fern im Süd das schöne Spanien... wo die schattigen Kastanien“, das ist so ungefähr alles, was von der Kastanie gebichtet worden ist.

Aus dem fernen Orient, aus Tibet, Afghanistan oder Persien ist die Kastanie in der zweiten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts zu uns gekommen: ein Herr von Ungnad, Gesandter des Kaisers Maximilian II., soll die ersten Kastanienpflanzen oder Kastanienfrüchte nach Wien gebracht haben. Von dort aus hat sich der Baum über fast ganz Europa verbreitet. Man hat ihn in Gärten und Alleen angepflanzt, aber auch in großen Zier- und Jagdgärten, hier besonders deshalb, weil seine braunschwarzen Samen, aus denen die Kinder sich wunderbare Ketten machen, eine vortreffliche Nahrung für Rot- und Damwild und Wildschweine abgeben. Die Kastanie ist also nicht nur ein schöner, sondern auch ein nützlicher Baum, und das nicht nur wegen seiner Früchte; auch die Rinde findet Verwendung. Wegen ihres Reichtums an Gerbstoff verwendet man sie wie die Chinurinde als Fiebermittel, und ein Kastanienrindenextrakt wird gegen den Keuchhusten der Kinder empfohlen. Und da die Rinde den Gerbstoff enthält, braucht man sie natürlich auch zum Gerben.

Und nun wäre noch etwas über den Namen unserer Kastanie zu sagen. Wir nennen sie „Kastanie“, und das hat einen ganz besonderen Grund. Die Türken füttern einst und füttern vielleicht noch heute ihre Rösser mit den Kastanienfrüchten — daher der Name. Sagt man wenigstens. Und bei dieser Gelegenheit können wir auch gleich erzählen, was es mit den Kastanien, die man für einen anderen aus dem Feuerholt, auf sich hat. Bei diesen Kastanien handelt es sich nicht um die Früchte unserer Kastanie, die jetzt in Blüte steht, sondern um die Früchte der Felskastanie, die sogenannten Maronen. Der französische Geograph Jean de la Fontaine erzählt in seiner Fabel „Der Affe und die Kage“, wie der Affe Bertrand die Kage Nation veranlaßt, geröstete Kastanien aus dem Feuer zu holen, die er mit großem Vergnügen verpfeift, bis die Rückenmagd erscheint und beide Tiere wegjagt. Das ist der Ursprung, der viel angeandten Redensart, und das alles kann einem einfallen, wenn man jetzt an einem Kastanienbaum vorübergeht und seine Blüten ferzenartig und ferzengerade auftragen sieht. Mai ist seine Blütezeit, und September oder Oktober ist die Zeit der Fruchtzeit.

Genfthenberg

Kleine Polizei-Chronik. In der Dresdner Straße kam es nach vorausgegangenem Streit zwischen zwei Männern zu einer Schlägerei. Ein Mann wurde zu Boden geschlagen. Er erlitt Verletzungen im Gesicht. Ein Beteiligter wurde in Schutzhaft genommen. — Zur Anzeige kam der Wärdereisorst L. M. auf der Wache legte er den Beamten Widerstand entgegen, griff diese an und belästigte sie. M. vollführte außerdem aufstehenden Mann und verurteilte eine Türschloß. Er wurde schließlich mit Hilfe des Gummihüppels bestraft.

Stageraal-Gedächtnisfeier. Kann es wohl ein schöneres und besseres Zeichen echter, freier Kameradschaft geben, als wenn frühere Kameraden ihrer gefallenen Brüder in Liebe und Verehrung gedenken? Wohl kaum. Und in diesem Sinne begeht der Marine-Berein Sentenbergs und Umgegend seine Feier des 17-jährigen Stageraal-Tages morgen an der Selbengedächtnisstätte. Der Verein wird pünktlich um 19 Uhr am Vereinslokal antreten und an der Selbengedächtnisstätte einen mit lebenden Blumen geschmückten Anker niederlegen. Das

Hosen S.A.-Hosen S.S.-Hosen H.J.-Hosen in großer Auswahl zu billigen Preisen Adolf Brosig Damen-, Herren- u. Kinderkonfektion Sentenberg N.-L. Bahnhofstraße 35a

Zumpe macht Karriere

Eines Pechvogels lustige Geschichte von Fritz Köhner

Brettschneider empfing ihn neugierig und wollte allerdings Näheres wissen, auch Auguste war gespannt.

Billy erzählte Anton.

Er war aber sehr müde und legte sich bald schlafen.

Um sieben Uhr war er frisch und munter, und abermals gting es nach der Arbeit.

Munter schaffte er und lernte so nach und nach das ganze Geschäft kennen, was Personal und Räumlichkeiten betraf.

Seine gute Laune gefiel seinen Mitarbeitern sichtlich. Man kam ihm drum entgegen. Für Drje war ein Feuer eingestiftet worden. Der 16-jährige Kurt, der das Gegenstück von Drje zu sein schien. Er hatte unendlich gutmütige blaue Augen und ließ sich willig an.

Fräulein Erica ließ Anton nicht wieder über den Weg.

Aber das Kassenfräulein, Fräulein Elli Schaller, kam bei jeder Gelegenheit in den Paktraum und verfuhrte mit Zumpe ein Gespräch anzufangen.

Sie himmelte ihn an, was Billy mal zu dem Ausdruck „doose Zieje“ verleitete.

Anton war Staibbaum nicht böse, daß er ihn erst einmal in den Paktraum gesteckt hatte. Auch dort konnte man Nützliches lernen.

Billy behandelte ihn zu aller Erstaunen sehr respektvoll.

Sonst war Billy ein großer Rißel, der keinen Funken Respekt im Leibe hatte und sich oft wie der Herr des Ganzen aufführte. Sie hatten alle vor dem Amateurmeister von Brandenburg im Bogen einen hüßlichen Re-

Kreistag Calau Sachliche Arbeit · Einstimmige Annahme des Haushaltsplans · Eröffnungsrede des Kommissarischen Landrats Dr. Emerit

Calau, 30. Mai.

Die Ratmen des neuen Reiches grüßen wieder vom Kreistage die Abgeordneten des Kreistages, die zur zweiten Sitzung am Montagvormittag um 11 Uhr zusammentraten. Von den insgesamt 30 Abgeordneten fehlten die beiden Kommunisten, der in Haft befindliche Abgeordnete Dahenburg von der SPD, und entschuldigt der Abg. Bergallieser Ehe. Bei Betreten des Sitzungssaales wurde der neue komm. Landrat Dr. Emerit namens der K.EDW-Fraktion durch Kreisleiter Erdemarm herzlich begrüßt.

In knappen, einheitlich klaren Worten wendet sich Landrat Dr. Emerit an den Kreistag. Er betont sich zur K.EDW, deren Mitgliedschaft er nicht erst in jüngerer Zeit erworben habe, um auf diesem Wege in ein Amt zu kommen. Das Vertrauen der preussischen Staatsregierung, die ihn vorerst mit der vertretungsweise Verwaltung des Kreises Calau betraut habe, werde er zu rechtfertigen wissen. Seine Schulung als Verwaltungsbeamter wird ihm dabei zuzulassen kommen. Die Regierung des neuen Reiches vorzunehmen im Kreistag und der Nachfolger durch die vorläufigsbereitete K.EDW, zu benennen ist. Auf den Kreistag am 24. April d. J. wurden die Wahlen der Amtsvorsteher und Stellvertreter für die Amtsbezirke Drehtau Land und Altdöbern verlegt. Der Kreistag wählte nun für Drehtau Land als Amtsvorsteher Landwirt Herbert Schulze, Pölschen, und als Stellvertreter Wilh. Rathula, Rehsdorf, für Altdöbern werden gewählt als Amtsvorsteher Walter Dröge, Altdöbern, und Bruno Mai, Altdöbern, als Stellvertreter.

Wahl der Schiedsmänner

Bei der auf Grund des Gesetzes vom 6. April 1933 vorzunehmenden Neuwahl werden als Schiedsmänner bzw. Stellvertreter gewählt für den Schiedsmannschaftsbezirk Lindenau Land Gustav Groer-Ströblich und Gustav Volt-Schöblich, für Weidhof Wälschensdorfer Richard Kaiser-Wälschdorfer und Wilhelm Bohle-Ceele, für Weidhof Land Landwirt Karl Peter-Rudolph und Gastwirt Hermann Wölscher-Rudolph, für Großhäger Förster Carl Hell-Wallendchen und Landwirt Richard Schmidt-Finnis, für Calau Land Landwirt Friedrich Giedow-Werchow und Landwirt Max Jänchen-Saris, für Raasow Landwirt Christian Romm-Lorinik-Brielen und Gemeindevorsteher Wilhelm Surstka-Laaasow, für Drehtau Land Landwirt Wilhelm Rathula-Rehnsdorf und Landwirt Wilhelm Drögen-Goldbaum, für Neupetershain komm. Gemeindevorsteher Friedrich Günther-Kausche und Reichsschlichter Hermann Kaumann-Neupetershain, für Rehlen Landwirt Paul Schöber-Greifentain und Landwirt Wilhelm Dabow jr. Greifenhain, für Altdöbern Walter Dröge-Altdöbern und Gemeindevorsteher Max Kurzweil-Altdöbern, für Lugt Ziebigger-Saado und Wilh. Schneider-Wormlage, für Großräschen, für Klettwitz Dipl.-Ing. Dr. Günther Söllweg-Klettwitz und Kaufmann Willi Rogan-Klettwitz, für Sentenbergs Land Werkmeister Max Dastle und Schloffer Oskar Eichler-Brieste, für Sedlitz Konzeitor Hermann Zwickler-Sedlitz und Landwirt Christian Schumann-Sedlitz, für Santa Friseurmeister Max Zettler-Santaagwert und Kaufmann Arthur Frohne-Santaagwert und für den Bezirk Altdöbern-Neudöbern Landwirt Ernst Kaiser-Schornewogoda und Fleischbeschauer Karl Müller-Schornewogoda.

In den Schulortland der Kreisberufsschule werden gewählt als Vertreter der Arbeitgeber entsprechend dem Vorschlage der

Sandwerkskammer Tischlermeister Otto Busch-Großhäger, für die Industrie Ziegeleibesitzer Arthur Brochke-Calau und entsprechend dem Vorschlage der Landwirtschaftskammer Burglehngutsbesitzer Oskar Walde-Calau, als Vertreter der Arbeitnehmer für die Industrie Ingenieur Ansgen-Grube alle für die Landwirtschaft entsprechend dem Vorschlage des Kommissariats des Deutschen Landarbeitersverbandes Förster Karl Heil-Wallendchen.

Die Jahresrechnung der Kreisparlasse

rufft eine längere Vorgesprache hervor. Die Prüfung ist durch den Vorstand und den Verbandsobervorstand beim Brandenburgischen Sachstellen- und Giroverband vorgenommen worden. Kreisrechnungsdirektor Krömer entwirft ein allgemeines Bild über die Lage der Kaffe, die betriebliegend ist. Eine Senkung der Zinspanne sei herbeigeführt. Der Rückschlag aus dem Jahre 1931 ist aufgeholt und für das Jahr 1933 sei eine weitere Besserung zu erwarten, zumal durch die stabilen Geldverhältnisse eine günstige Anlage des Kapitals vorgenommen werden kann. Landrat Dr. Emerit weist darauf hin, daß die Kaffe bisher niemals eigene Kredite aufnehmen brauchte. Einige Verluste werden durch die in der Vergangenheit an die Industrie abgegebenen Kredite zu erwarten sein. In Zukunft werden derartige Kredite nicht mehr bewilligt, sondern das Kapital der Kaffe den Kleinbetrieben zur Verfügung gestellt. Landrat Dr. Freter stellt sich schließend vor die Vergangenen, in der nach den Grundbesitz verfahren sei: Kredite wurden nur dann an industrielle Unternehmungen gegeben, wenn neue Arbeitskräfte eingeschaltet wurden und somit der Belegung des Arbeitsmarktes gedient wurde. Die Zahlungen der Sparkasse betätigten den Vorstand damals zur Vergabe der Sparkasse. Bei der allseitig erfolgten Belegung der wirtschaftlichen Lage würden keine Verluste eintreten. Wenn solche in einem Falle nicht zu verhindern wären, dann würde die Kaffe durch den Sicherheitsrücklagefonds gesichert sein, so daß eine Gefährdung ausgeschlossen sei. Die Entwidlung der Kaffe sei erfreulich. Auch nach dem schwarzen Banenlage vom 13. Juli hätte sie (wie andere Sparkassen übrigens auch) keine Kredite aufnehmen brauchen. Landrat Emerit stellt in Aussicht, daß die Sparkasse in ihrer personellen Belegung und der Frage einer Umstellung überprüft werden wird. Eine Gefahr sei nicht vorhanden, in Zukunft werde vorläufiger gearbeitet werden. Die Kaffe sei für die Anlage der Sparkassen durchaus geeignet. Hierauf beschließt der Kreistag entsprechend dem Vorschlage des Kreisrechnungsdirektors, nach dem die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung genehmigt und die Entlastung erteilt wird. Der Reingewinn von 13 787,22 RM. wird dem Sicherheitsrücklagefonds zugeführt. Anschließend beschließt sich der Kreistag mit der Freilegung der Beiträge der Kreisberufsschule. Berufsschuldirektor Runtel erläutert, daß sich die bisherige Art der Erhebung unzulässig auswirke, da nach der Kopzahl der Arbeitnehmer die Berechnung erfolge. Die von Landrat Dr. Freter gewünschte Ueberweisung an den Kreisrechnungsdirektor wird abgelehnt und die Vorlage des Kreisrechnungsdirektors angenommen, nach der die Schulbeiträge von den Gewerbetreibenden in der Form von Zuschlägen zur Gewerbesteuer und von den nichtgewerbetreibenden Arbeitgebern nach der Beschäftigtenzahl erhoben werden.

Der Haushaltsplan für 1933

wurde von Kreisrechnungsdirektor Krömer erläutert und als Rahmenhaushalt bezeichnet, der Veränderungen unterworfen sein wird. Schon der Haushaltsplan der Sparkasse waren nur durch Berangung der angeammelten Rücklagen und durch die Sparkassenüberschüsse ausgleichend. Katastrophen sei die Entw. lung auf der Einnahmeseite. Eine Erhöhung der Kreisumlage sei kaum möglich. Für die Dedung des Freibetrages und zum Ausgleich des Haushaltes müssen Staatsbeiträge beantragt werden. Für den Fall, daß eine Verringerung der Arbeitslosenlöhne in der zu erwartenden Form nicht eintritt, daß diese nämlich vornehmlich auf das Reich übergeht, wird der Kreisrechnungsdirektor die Aufnahme eines Restkredits in Höhe von bis zu 20 RM. ermächtigt werden müssen. In einigen Sitzungsplätzen stellte die SPD. Anträge, bei der Nennung des Wohlfaresatzes wurden ihr von der K.EDW. scharfe Entgegnungen zuteil. Der Haushaltsplan wurde schließlich einstimmig angenommen.

Landrat Dr. Emerit teilte darauf mit, daß die K.EDW. Abgeordneten Schneider und Baumberg, die in den Kreisrechnungsdirektor gewählt wurden, ihre Kreisparlasse nicht niedergelegt haben. Er schloß mit dem Ausdruck der Freude über den glücklichen Verlauf der Tagung.

pekt, sogar die Chefs wagten nicht, scharf gegen ihn aufzutreten.

Billy wußte das und nuckte es gehörig aus.

Auch den anderen Teilhaber lernte Anton kennen.

Das war herr Karl Duede, ein gemütlicher, friedlicher Berliner, noch etwas belebter wie Staibbaum, aber stiller, toleranter. Er war mit allem, was vorging, zufrieden.

Er kam auch Anton sehr freundlich entgegen und unterhielt sich eine Weile mit ihm.

Beide gefielen sich, es war eine kleine Artverwandtschaft.

*

Acht Tage waren inzwischen vergangen.

Da bedachte Uschi einmal die Buchhandlung von Staibbaum & Duede. Man kannte die Tochter des Ministers bereits, die hin und wieder ein Buch kaufte und auch ihrem Vater die notwendige Literatur besorgte.

Herr Staibbaum selber bemühte sich um die vornehme Rundin.

Als Uschi ging, sagte sie zu Staibbaum: „Arbeitet nicht ein Freund unseres Hauses, Herr Anton Zumpe, bei Ihnen, Herr Staibbaum?“

Der Chef beistete sich zu versichern, daß es an dem sei.

„Wollen Sie ihm bitte viele Grüße von mir und meinen Eltern ausrichten, er möchte sich nicht so rar machen.“

„Gewiß, gnädiges Fräulein! Ich werde es ausrichten!“

„Und seien Sie recht nett zu ihm! Er ist ein guter Junge! Wiedersehen, herr Staibbaum!“

„Auf Wiedersehen, gnädiges Fräulein! Ich sende Ihnen die Bücher zu.“

*

Staibbaum legte sein Gesicht in ernste Falten.

Wars doch an dem, dieser Bengel, der Zumpe, war mit dem Minister und seiner Familie gut befreundet.

hm... da wurde es sadte Zeit, daß man sich ein wenig umfulte und hern Anton Zumpe, den Herrn Volontär, der-an Eleganz und seiner ganzen Erscheinung alle im Geschäft ausstach, ein wenig gefühlloslich nahm.

Raus aus dem Paktraum! Wie konnte er nur auf die unglückliche Idee kommen, den Freund eines... Ministerhauses in den Paktraum mit diesem Billy zusammenzusetzen.

Er ließ Zumpe rufen.

Anton kam, aufrecht, munter, lebenswürdig wie immer.

„Ich soll Ihnen viele Grüße ausrichten. Fräulein von Zedlitz hat Sie mir für sich und ihre Angehörigen aufgetragen. Sie möchten sich nicht so rar machen!“

Zumpe schien sehr erfreut. „Besten Dank, herr Staibbaum! Nettes Mädel, die Uschi! Famose Kerl!“

Staibbaum zuckte zusammen.

„Uschi! Ach so. Sie meinen Fräulein von Zedlitz?“

„Meine Uschi! Sie hat den reizenden Namen! Ra, ich muß sie wieder einmal überfallen. Frau von Zedlitz ist auch eine reizende Frau, und der Minister... wenn man den näher als Menschen kennen lernt... alle Hochachtung!“

Staibbaum nickte erfreut.

„Also, mein lieber Herr Zumpe, Sie sollen nun den Paktraum verlassen und werden im Sortiment beschäftigt werden!“

„Aha... Sie wollen mich im Laden loslassen?“

„Im Sortiment! Das prägen Sie sich ein, herr Zumpe... ein Buchhändler hat keinen Laden, das ist sein Sortimentsgeschäft. Laden haben andere Kaufleute, die mit Seife und allen möglichen Dingen handeln.“

(Fortf. folgt)

Stadtvorstand hat sich in dankenswerter Weise zur klügelnden Umrüstung zur Verfügung gestellt. Zur Teilnahme an dieser Feier ist die gesamte Einwohnerschaft herzlich eingeladen.

Dinnisfabriken zur 1000-Jahresfeier nach Bangen. Unser heutiger Stadtmünzbetrieb unternimmt auf Bestellung mit einem neuen Wagen, der alle Bequemlichkeiten bietet, Fahrten nach dem festlichen Bangen. (siehe Anzeiger)

Zu unserm Bericht über die Vorgänge bei der Senftenberger Konsum- und Speiseanstalt wird uns von Stadtrat a. D. Dahlenburg mitgeteilt, daß seine Beschäftigung nicht im Zusammenhang mit dem Gehaltsjahr 30 000 RM. erfolgt ist, sondern daß die Beschäftigung wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung angeordnet war. Stadtrat a. D. Dahlenburg legt weiterhin Wert auf die Feststellung, daß er seit dem 30. 11. 32 nicht mehr Vorstandsmitglied ist.

Schützenfest in Garmisch. Zu einem Deutschen Abend hatte gestern die Ortsgruppe der NSDAP. ins Gesellschaftshaus eingeladen. Der Saal war gefüllt. Aber nicht rechtzeitig kam, fand nur noch auf der Galerie einen Platz. Das famose Lustspiel „Schützenfest in Garmisch“ ging über die Bretter, aufgeführt von der NS-Kulturtruppe für den Gau Ostmark unter Leitung des H. Schwart. Ein Auschnitt aus dem bairischen Landleben wird darin überaus humorvoll abgehandelt. Der „Sprach“ der Baum und Dorn und eine lustige Handlung entlockten gleich im ersten Akt fortgesetzte Lachen, die bis zum Schluß immer und immer wieder in das Spiel hineinprasselten. Die Engelhofbäuerin, eine hitzige, herrliche Witwe, führt ihre Sady allein auf dem Hof. Ihre Enkelin, ein fröhliches junges Dornbl, hat sie bereits verprochen, als diese jedes Jahre alt war und zwar mit dem Sohne ihrer Freundin, die in Oberndorf wohnt. Heitere Szenen gibt es, als der verprochene Brautjungfer als Schützenhauptmann zur Engelhofbäuerin ins Quartier kommt. Ihre Tochter, eine lebensfrohe jüngere Witwe wird ihrem Vorhaben, nicht mehr zu heiraten, unteren als ihre Augenblicke, ein noch kleiner Säugling, gelegentlich des Schützenfestes gleichfalls Quartier bei ihrer Mutter wird. Die junge Frauenwelt will sie nicht zum Schützenball gehen lassen. Die Alte feht dafür eine Vorlesestunde an, während der die Frauenzimmer durch das Fenster zum Schützenball gehen schwindet. Schließlich findet auch noch das Hofstatuon Toni die Engelhofbäuerin. Das alles wird freudig mit soviel Witz und bairischem Humor, daß die Besucher, aus dem Laden nicht herauskommen. Vor Beginn der Vorstellung und während der Pausen wartete die Kapelle Floss mit deutschen Konzerten. Die Abkühlung des fröhlichen Menschengedankens bildete ein Tanzkränzchen.

Schlageter-Gebäude im Arbeitsamt. Am vergangenen Freitag dem Lobestage unseres wackeren Vorkämpfers Schlageter veranfaßten sich sämtliche Angestellte bei Dienstbeginn zu einer Gedenkfeier. In einer kurzen Ansprache betonte der Betriebszellenobmann Vg. Schubert, daß es heute beim Gedenken an unsere Gefallenen, die mit ihrem Blute für uns die Freiheit erkämpften, Pflicht jedes deutschen Volksgenossen sei, sich unbedingt hinter die Regierung zu stellen und am Wiederaufbau mitzuarbeiten. Gegen Gegenströmungen werde rücksichtslos vorgegangen werden. Nach besonderem Hinweis auf das Heldentum Schlageters schloß die Feier mit einer Minute stillen Gedenkens.

Die Senftenberger Tennisvereinigung E. B. weite am Sonntag in Finsterwalde, um das angelegte Verbandsturnier auszurufen, das zugleich die Entscheidung der Gruppenmeisterschaft bedeutete. Senftenberg konnte mit 12:5 Punkten glücklichen Sieges erringen und ist also durch die vorausgegangenen Siege über die im hiesigen Bezirk tätigen Tennisvereine der Klasse, Lauchhammer und Kirchhain, wiederum Gruppensieger geworden. Der Senftenberger Verein tritt somit in die Vorkampfrunde um die Lausitzer Meisterschaft ein und trifft als Vorkampfrundengegner auf Frankfurt oder Guben. Bereits im Vorjahre war es Senftenberg geglückt, sich bis zur Schlussrunde durchzukämpfen. Hoffentlich gelingt es auch in diesem Jahre, den Vorkampfrundengegner zu überwinden und um die Lausitzer Meisterschaft zu kämpfen.

Ruhland
Vom Land- und forstwirtschaftlichen Verein Ruhland und Umgebung war zu Sonntag nachmittag im Hotel Stern eine Versammlung abgehalten, zu der besonders auch Landwirte aus dem ganzen westlichen Teile des Kreises Hohnsperda in großer Anzahl erschienen waren. Dipl.-Agrar Dr. Schlichte, landwirtschaftlicher Fachberater der NSDAP-Kreisstelle Hohnsperda, hielt eine sehr ausführlichen Vortrag über landwirtschaftliche Besitzfragen, die durch die nationale Umwälzung an die Oberfläche gelangt sind und über kurz oder lang wichtigste Bedeutung für den Landwirtstand gewinnen werden. Nachdem er im ersten Teile seines Vortrags die Landwirte mit allgemeinen Besitzverhältnissen in obigem Sinne bekannt, so ging er im zweiten Teil auf einige die Landwirtschaft des Kreises Hohnsperda berührende Fragen des näheren ein, wie Meliorationen usw. Besondere Beachtung verdiente die Organisation der Landwirtschaft im neuen Deutschland. Wenn die Landwirtschaft wieder zu der Geltung im Staats- und Wirtschaftskreis gelangen sollte, die ihr gebührt und die ihr auch von den nationalsozialistischen Führern anerkannt werde, sei es Pflicht jedes Landwirts, dem Landbunde anzugehören, der Organisation, die die Belange der Gesamtheit und des einzelnen an maßgebender Stelle vertritt. Rühmlichen Sonnabend findet um 11 Uhr vormittags im Schützenhause zu Hohnsperda eine außerordentliche Mitgliederversammlung des Kreislandbundes statt, wo die Neuwahl des Vorstandes zur Gleichschaltung vorgenommen werden soll. Die Unterfertigung des Wahlpörschlages der NSDAP. mit dem Spitzenkandidaten Martin Fühner, Biehlen, liege im ureigenen Interesse jedes Landwirts. Direktor Dr. Tiede von der Landwirtschaftslehre Hohnsperda ergründete noch einige von Herrn Schlichte aufgeworfene Fragen und gab seine Einbrände von der Deutschen Landwirtschaftsausstellung im Berlin in großen Zügen wieder. Eine ausgedehnte Aussprache ergab die anstehende Versammlung.

Ortrand
Stadtvorstandenes - Versammlung.
Ortrand, 30. Mai. (Gst.) Die nächsten Körperchaften hielten am Montag eine öffentliche Stadtvorstandenesversammlung ab. Hierzu waren der Magistrat bis auf Senator Richter und die Stadtvorordneten vollständig erschienen. Die Öffentlichkeit war durch drei Zuhörer vertreten. Nach Eröffnung der Sitzung durch den Stadtvorordnetenvorsteher Budward nahm Bürgermeister Lapa die Einführung und Verpfändung der formellistisch bestellten Magistratsmitglieder vor. Eingeführt wurden Vizebürgermeister Freiherr von Strohmbeck, die Senatoren Kaufmann Warbach, Elektromecher Wepf und Stadtschreiber Hellmann. Der hiernach neuwahlengeleitete Magistrat wurde von Bürgermeister Lapa herzlich begrüßt.

Der Bürgermeister gab dem Wunsch Ausdruck, daß die Arbeit der neuen Magistratsmitglieder der Stadt Ortrand stets zum Segen gereichen möge. Bürgermeister Lapa benutzte dann die Gelegenheit, den bisherigen Mitgliedern des Magistrats für ihre der Stadt Ortrand geleisteten Dienste aufrichtigen Dank auszusprechen. Mit besonderem Dank wandte er sich an den Vizebürgermeister Hellmann, der durch Vertretung der Bürgermeisterei der Stadt Ortrand vor Jahren einen besonderen Dienst erweisen hatte. Stadtvorordnetenvorsteher Budward begrüßte die neuen Magistratsmitglieder in gleicher Herzlichkeit; auch er wünscht ihrer ehrenamtlichen Betätigung gegenseitigen Erfolge.

Gas- und Elektrizitätswerke Senftenberg A.-G.

Generalversammlung genehmigt 10% Dividende / Bürgermeister Legau Aufsichtsratsvorsitzender

Senftenberg, 30. Mai.
Bericht des Vorstands.

„Im verflochtenen Geschäftsjahr ist es uns durch erhöhte Werbetaätigkeit möglich gewesen, eine Anzahl neuer Gas- und Elektrizitäts-Abnehmer anzuschließen. Trotzdem haben wir gegenüber dem vorigen Geschäftsjahr noch eine weitere Einbuße an Gas- und Stromabgabe von 35 000 Kubimeter bzw. 22 000 Kilowattstunden erlitten. Dieses Abwinken ist einzig und allein auf die anfallende Wirtschaftskrise zurückzuführen. Insbesondere hat der Verbruch der Industrie und sonstiger größerer Abnehmer in den letzten halben Jahre des abgelaufenen Geschäftsjahres ständig abgenommen, welcher Mängang auch noch im laufenden Geschäftsjahre angefallen hat.

Unsere Gas- und Elektrizitätsanlagen haben gegenüber dem Vorjahre einen Zuwachs von RM. 35 165,16 zu verzeichnen Dieser Zugang legt sich in der Hauptsache aus neu geschaffenen Anlagen zum Anschluß weiterer Abnehmer und ferner aus aus Einrichtungen unserer Wohngebiete mit Entwässerungs- und Kanalisationsanlagen zusammen. Der Hofplatz auf unserem Fabrikgrundstück hat ein dauerhaftes Pfaster erhalten. Außerdem sind weitere Strecken für die Elektrizitätsverteilung verortet worden.

Das Geschäftsergebnis ist in jeder Weise zufriedenstellend.
Auf unsere Gas- und Stromanlagen konnten wiederum RM. 36 000 abgeschrieben werden, sowie auf die Anleihebelegungen weitere RM. 2000. Im übrigen sind die einzelnen Posten des Amortisationsplans vorsichtig bemerkt. Von der hypothekarischen Anleihe wurden RM. 4500 zurückgezahlt, die in der Mitteln zur Anleihe-Amortisation Verwendung gefunden haben.

Die beantragte Entlohnung des Heinrich Marzahn vom dem Ante als Schuldentilgungsmittel wurde, da herbstliche Gründe nicht anerkannt werden können, einstimmig abgelehnt. Für den Bau des Wasserturnens zur Wasserleitung ist von den Schulden Erben das am Oberort gelegene Grundstück für 1500 RM. gekauft worden. Dem Grundstückskaufvertrag des Walter Georgi wurde satzungsgemäß Kenntnis genommen wurde von dem am 3. 2. 33 erfolgten außerordentlichen Prüfung der Stadtparallele.

Die Stadtparallelenrechnungen für das Geschäftsjahr 1932 wurden festgestellt und den beteiligten Beamten Entlohnung erteilt. Hierbei gab Stadtvorordnetenvorsteher Budward ein Schreiben des Regierungspräsidenten bekannt. In diesem Schreiben wurde herangezogen, daß die Stadtparallele Ertrände eine gut organisierte und gewissenhaft verwaltete Kasse ist, welche die schwere Finanz- und Wirtschaftskrise durch rechtzeitige Rücklagen in vorbildlicher Weise zu überwinden in der Lage war. Den hieran beteiligten Beamten und Angestellten der Stadtparallele sprach der Regierungspräsident Dank und Anerkennung aus.

Die Märkte für 1934 wurden in Verbindung mit den Krammären mit höher behoben. Zum Schluß der Sitzung legten die in den Magistrat neu eingetretene Stadtvorordneten Freiherr von Strohmbeck, Kaufmann Warbach und Elektromecher Wepf ihre Mandate als Stadtvorordnete nieder. Bürgermeister Lapa gab noch bekannt, daß die Baufirma und die anderen an dem Bau der Wasserleitung beteiligten Unternehmer von der Meistbietenden anerkannt worden sind. Der Bau der Wasserleitung soll demnächst erfolgen. Stadtvorordnetenvorsteher Budward brachte noch die Einladung der Schützenhalle zu ihrem diesjährigen Schützenfest zur allgemeinen Kenntnis.

Zum Schützenmarkt fanden am Montag 141 Stück Ferkel zum Verkauf. Für das Stück wurden 10-15 RM. gezahlt; bei einzelnen Tieren werden auch höhere Preise erzielt. Der Geschäftsjahr war mittelmäßig.

Wundersdorf, Schlageter-Feier. Zu Ehren des für Deutschland freiheldig erlassenen Kämpfers Leo Schlageter veranstaltete die nationalsozialistische Ortsgruppe eine öffentliche Gedenkfeier. Gegen 3 Uhr abends zog die Ortsgruppe vor das Kriegerdenkmal, wo zu Ehren der Gefallenen das Lied „Ich hatt' einen Kameraden“ gesungen wurde. Nach beendeter Gedenkfeier sprach Vg. Lehrer Weigelt über das Leben Schlageters. Er stellte Schlageters Tat als leuchtendes Vorbild heraus. Der Führer der Ortsgruppe, Vg. Köhler, legte einen Kranz am Denkmal nieder. Darauf wurde von allen Anwesenden das Horst-Wessel-Lied gesungen. Sodann erfolgte ein Umzug durch das Dorf.

Waldöbern
Eine öffentliche Gemeindevertretersitzung findet am Freitag, 2. Juni, abends 8.30 Uhr im Lokal Dubert statt. Tagesordnung: 1. Erweiterung des Beschlußes der Gemeindevorstellung vom 22. April d. J. in Betreff der Kreditverficherung für Zwecke der Räumung des Schindelschleides usw. der anteiligen Rollen beim Kreisunfallunfallereignis Calau. 2. Beschlußfassung über die Feststellung des Haushaltsplans für das Rechnungsjahr 1933/34. 3. Verchiedenes. Im Anschluß hieran geheime Sitzung.

Verstärkung zum amtlichen Fernsprechamt. Vom 1. Juni an sind zu erreichen: die Störungshilfe unter Nr. 7, die Auskunftsstelle unter Nr. 8, die Zeilengabe unter Nr. 302. Die bisherige Rufnummer 200 ist aufgehoben.

Großräschen
Verichtigung. In unserm gestrigen Bericht muß es heißen: Motorpostklub und Berufsfeuerwehrvereinigung (nicht Straßenfabriksvereinigung) und Herbert Krausner (nicht Krausnow).

Annahütte
Geschäftsbesprechung. Am 1. Juni bezieht der Milchhändler Hermann Karmatz sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Herr Karmatz ist seit 30 Jahren treuer Leser des „Annahütter Werkboten“. Wir wünschen ihm und seiner Gattin noch viele gesunde und glückliche Jahre.

Aus der übrigen Heimat
Saus, Turnverein Einigkeit 93. Die gestrige Monatsversammlung wurde mit dem Liede „Turner, auf zum Streite“ und einem Gut Heil eröffnet. Eingangs wurde des deutschen Freiheitskämpfers Schlageter ehrend gedacht. Nach Vertretung der letzten Versammlungsniederchrift wurden die vom Vorstande ausgearbeiteten Vereinsgebühren durchgesprochen und von der Versammlung genehmigt. Die vom Vorsitzenden vorgelegenen Beiträge werden als angemessen und zeitgemäß angenommen. Zu Kasseneisenern bestimmt der Vorsitzende die Turnbrüder Paul Föhrig und Paul Scholz, zu Gemeinewarten die Turnbrüder Erich Wätner und Paul Mittag, Oberturnwart G. Dröge beglückwünschte dann die Sandballmannschaft, die in ihrem ersten Wettpiel die erste Mannschaft des L. Germania Senftenberg schlugen konnte. Doch ermahnte er gerade die Sportler, jeht nicht nur das Sandballspiel eifrig zu pflegen, sondern sich auch am Gerateturnen zu beteiligen. Aus diesem Grunde wurde für jedes Mitglied eine Pflichtturnstunde festgelegt, die an jedem Dienstag stattfindet.

Neppitz, Gemeindevorstellung. Der Gemeindevorsteher eröffnete die gestrige Vertreterversammlung mit einem kurzen

Die Gesamtbesitze des Vorstandes sowie der Mitglieder des Aufsichtsrates für das abgelaufene Geschäftsjahr betragen RM. 7980,88.

Der sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebende Gewinn-Saldo (RM. 37 799) legt uns wieder in den Stand, die Verteilung einer Dividende von 10% auf das Aktienkapital unserer Gesellschaft vorzunehmen. Wir schlagen die Gewinnverteilung dieser Dividende vor und im übrigen die Gewinnverteilung in Gemäßheit des § 19 des Ges.-J.a. überzetses vorzunehmen.

Mit der Endbilanz Senftenberg haben wir einen neuen Konzeptionsvertrag zur alleinigen Vorfierung von Gas und Elektrizität bis zum 29. Juli 1938 abgeschlossen.

Dieser Vertrag kam von der Stadtgemeinde auf weitere 10 Jahre usw. von 10 zu 10 Jahren verlängert werden. Die Entlohnung über evtl. Verlängerung ist 2 Jahre vor Ablauf der Vertragszeit zu treffen. Wird der Vertrag nicht verlängert, so hat die Stadtgemeinde Senftenberg die Anlagen sämtlich zu übernehmen.

Die Auskünfte für das laufende Geschäftsjahr lassen sich 3. Jt. nicht übersehen, doch hoffen wir, daß auch das Resultat im laufenden Geschäftsjahre ebenfalls ein gutes sein wird.“
Die Generalversammlung fand ver. angeregt in Bremen statt. Sie genehmigte die Gewinn- und Verlustrechnung und entsprechend den Vorschläge des Vorstandes und auf Empfehlung des Aufsichtsrates die Verteilung von 10% Dividende. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates wurde Bürgermeister Legau gewählt. Dem Aufsichtsrat gehören weiterhin an Stadtrat Kiesel; neugewählt wurde Stadtrat Herrtha, anstelle des früheren Vizegeordneten Parth.

Gedenken Schlageters. Die Versammlung erhob sich von den Plätzen und ehrte Schlageter durch eine minutenlange Stille. Danach wurden die Punkte der Tagesordnung verhandelt. 1. Der Haushaltsplan wurde, nachdem kein Einspruch erfolgt war, einstimmig in der vorliegenden Form angenommen. 2. Gegen die Räumung der Wohnung hatte Graple Einspruch erhoben. Die Versammlung beschloß, gegen Graple die Mängelange anzuführen, weil die Wohnung unbedingt gebraucht wird. 3. Dem Kriegerverein wurden auf Antrag einstimmig 200 RM. bewilligt zum Ausbau des Schießstandes. 4. Die Gemeinde wurde beauftragt, den Straßenplan aus der Langstraße abzufahren. 5. Unter Verchiedenem gab der Gemeindevorsteher bekannt, daß die NSDAP. Beauftragte die Umbenennung der Feldstraße in Horst-Wessel-Straße und den Sportplatz in Horst-Wessel-Platz beantragt hat. Da am Kriegerdenkmal die Namentafel fast unleserlich geworden ist, soll ihre Erneuerung vorgenommen werden. Der Gemeindevorsteher gab noch bekannt, daß die Beihilfen an Befeldung u. dgl. wegfallen und daß Unterfertigungen an junge Wahlprüberwerbsleute nicht mehr gezahlt werden dürfen. (Anschließend geheime Sitzung.)

Wägen-Grube Me. Der Evangelische Arbeiterverein Wägen-Grube Me hielt am Sonntag nachmittag im Galtshaus Schwarzer Wägen eine Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende, Grewop, legte der Versammlung dar, daß sich der Vorsitzende des Verbandes der evangelischen Arbeitervereine Brandenburgs die Vollmacht erbeten habe, um auf der am 10. 12. Juni in Danzig stattfindenden Tagung des Gesamtverbandes alle Beschlüsse auszuführen, die auf eine Neuordnung und Verlebendigung der Vereinsarbeit hinausgingen. Besonders sollen diese Beschlüsse zum Führerprinzip in den Vereinen des Verbandes führen. Die Versammlung war mit der Bevollmächtigung des Verbandsvorstandes einverstanden. Abtreiterkreiser Herrbra d sprach dann über das Reformwerk der Kirche.

Wägen, N.S.B.D.-Rundgebung. Der Einladung zur N.S.B.D.-Rundgebung im Schwarzen Wägen hatten zahlreiche Volksgenossen und Arbeiter der Stru und der Rausch teilgenommen. N.S.B.D.-Leiter Vg. Grewop legte in seinem aufschlußreichen Vortrag Zweck, Ziele und Aufgaben der nationalsozialistischen Betriebszellen-Organisation dar. Es wurde hierbei um Ausdruck gebracht, daß die Gleichschaltung der freien Gewerkschaften dem Zweck diene, dieselben überhaupt vor dem Zusammenbruch zu retten und daß die N.S.B.D. die Rechte und auch den Rechtsschutz der Arbeiterschaft innerhalb der ehemaligen freien Gewerkschaften nicht verlieren gehen lassen wird. Nicht dem marxistischen Arbeiter gilt der Kampf, denn dieser ist zu retten, sondern dem der Kultur und dem Arbeiter feindlichen Marxismus. Der Redner kritisierte dann scharf die ungewöhnlichen Verfassungen in allen freien Gewerkschaften und sprach dann vom Aufbau der kommenden Arbeitsfront. Am Schluß seiner Ausführungen, die durch drastische Beispiele illustriert wurden, wurde noch Stellung zur Betriebsgemeinschaft genommen und die Anwesenden ermahnt, auch ihrerseits dafür Sorge zu tragen, daß der N.S.B.D.-Gebanke weiter um sich greife.



Parteilämliche Bekanntmachungen

Senftenberg, Klassenangelegenheit. Nächste Beitragsabrechnung am Freitag, dem 2. Juni, 20 Uhr in der Börse (Sanjste), Kreuzstraße. Sämtliche Opferfallen und -Marten sind an den Klassenwart zurückzugeben. Jeder Stützpunktleiter und Zellenwart hat den gesamten Bestand der Beitragsmarken seines Bereichs zu melden. D. G. Klassenwart.

N.S.-Frauenchaft Senftenberg II. Dienstag abend, 30. 5. 33, 8 Uhr, in der Schule II Schlageter-Gedächtnisfeier. Nettloses Erscheinen ist Pflicht.

N.S.-Frauenchaft Ruhland. Dienstag 8 1/2 Uhr bei Braut. Die Beiträge können zur Entlohnung der Kaffeeerin für Juni abgegeben werden. Wegen entscheidender Besprechungen ist das Erscheinen Pflicht. Entschuldigungen nehmen an Stmgard Jereus und die Leiterin.

Ortsgruppe Wägen. Nachdem der Zusammenbruch der Reichsleitungen des Reichsbundes und des Reichsverbandes der Kriegsbekämpften in den N.S.-Reichsverband deutscher Kriegerseger e. V. vollzogen wurde, werden alle Mitglieder dieser Verbände, die ihren Wohnsitz in Grube Me-Wägen haben, gebeten, sich zwecks Aufklärung und Aufnahme in die Ortsgruppe Wägen am Mittwoch, dem 31. 5., abends 8 Uhr im Saale des Galtshaus Kaffeezone einzufinden. Auch die Kriegsbekämpften der NSDAP. der Ortsgruppe Wägen und die noch nicht organisierten Kriegsbekämpften und Kriegerhinterbliebenen werden zur Teilnahme an dieser Versammlung aufgerufen. Nettloses Erscheinen ist dringend notwendig.

Neupetershain. Am Dienstag, dem 30. Mai, wird in Neupetershain eine Ortsgruppe des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes gegründet. Alle Gewerbetreibende, Handwerker, Kaufleute sind eingeladen. Die Versammlung findet bei Krause statt und beginnt 8.30 Uhr abends.

greife und so die Gewähr für eine rechte Arbeiterpolitik gegeben wird. Die hochinteressanten Ausführungen wurden durch reichen Beifall belohnt. Mit einem „Seg Heil“ auf den Volkstanzler Adolf Stiller und dem Abingen der letzten Strophe des Hort-Wesfel-Liedes nahm die eindrucksvolle Veranstaltung ihr Ende.

Notizen. Schlageter-Gedächtnisfeier. Zu einer würdigen Gedächtnisfeier für unser Freiheitshelden Schlageter veranlassen sich die oberen drei Schulklassen hiesiger Schule im Waldschen Saale. Von den Wänden des Saales grünten Salentreu sowie Schwarzweißrote Fahnen. Als Einleitung erfolgte der Gesang des Hort-Wesfel-Liedes. Hierauf wurde ein Vortrag „Die Goldweber Seide“ vorgetragen. Als dann ergriff Herr Lehrer Bahn das Wort zu einer flammenden Gedächtnisrede, in der er das Leben, den Opfertum und das traurige Geschick unseres Helden und Württembergers Schlageter schilderte und unter geistlichem Hinweis auf die Selbengedächtnisfeier in Düsseldorf, aus Schlageters Lebenslauf hob der Redner dessen Tapferkeit im Weltkriege, dann als Balthusantypus sowie seinen Kampf im Ruhrgebiet hervor. Schlageter zeigte damit seinen Volk und Vaterland, daß ihm die höchste Ehre und die höchste Würde zufließen, daß ihm die höchste Ehre und die höchste Würde zufließen, daß ihm die höchste Ehre und die höchste Würde zufließen.

Kleinfmehleiner Feuerwehr feiert 50jähriges Bestehen

Kleinfmehlen, 30. Mai.

Am Sonntag hatte unsere Freiwillige Feuerwehr und mit ihr die gesamte Einwohnerschaft einen Ehrenstag freudigster Art. Die Feuerwehr unter ihrem Gemeindevorstand hat ein 50jähriges Bestehen zurückzuführen. In ihrem Jubelfest hatten die verschiedenen Feuerwehren, die Einwohnerschaft von Kleinfmehlen und viele auswärtige Gäste freudigsten Anteil. Mit diesem Freudentage war eine Festsitzung verbunden. Hierzu hatten von 29 dem Verbande angehörenden Feuerwehren 26 ihre Vertreter entsandt. Weiter des Festsitzunges war Kreisbrandmeister Rudloff. Dieser wies auf die lehrreiche Arbeit der Feuerwehren hin, um hierbei hervorzuheben, daß die Wehren bisher immer im Sinne unserer Volkstanzler Stiller und vor „Eigentum“ nachgetrieben dem Gemeinwohl geht. Eine eingehende Erörterung erforderte dann die Frage der Vergütung für nachbarliche Hilfeleistungen. Kreisbrandmeister Rudloff empfahl dann zur Deduktion von Unfallschäden den Abschluß einer Versicherung bei der Provinzial-Landesversicherungsanstalt. Bei Vorarbeiten, welche die Wehren außerhalb ihrer Brandeile geleistet haben, sind Entschädigungen durch den Kreisbrandmeister zu beantragen. An zweiter Stelle wurden die Unfallverhütungsvorschriften für Feuerwehren eingehend betrachtet und zu ihrer Befolgung einzelne Maßnahmen getroffen. Kamerad Wipfling, Landshammer, berichtigte dann ausführlich über den heutigen Feuerwehrtag in Karlsruhe. Der feierliche Brandmeister Wenzel aus Lauchhammer sprach dann in einem längeren Vortrage über Waldbrände und ihre erfolgreiche Bekämpfung. In weiteren Einzelheiten bittet der Kreisbrandmeister um Anträge auf Entschädigung seitens der Sozialität stets Voranschläge für etwaige Anschaffungen einzureichen. Am Schluß der unangenehmen Tagung mahnte der Kreisbrandmeister noch auf die Gruppensitzung aufmerksam, die beim Vorbeimarsch, beim Deutschlandlied und dem Hort-Wesfel-Lied zu beenden ist.

1/2 Uhr wurde ein gemeinsamer Brandangriff der Arbeitsgemeinschaft von Ort und Umgebung ausgeführt. Alles flappie tabellos und in kurzer Zeit war die gemeinsame Brandbekämpfung in ihren Einzelheiten beendet. Im Anschluß an diese praktische Arbeit gingen die tabellos durchgeführten Schulübungen der Kleinfmehleiner Wehr unter Leitung des Brandmeisters Wenzel vor sich.

Den Höhepunkt des Festes brachte gegen 3 Uhr nachmittags der Festzug mit seinen abschließenden Festansprachen. Die Köpplerische Kapelle und 40 Grenzjüngfrauen hatten die Spitze des Zuges; ihnen folgten in geländeten Wagen die Mitbegleiter der Wehr, die Veteranen Wilhelm Förster, August Weber, August Köhler (sämtlich aus Kleinfmehlen) und Baummeister Franz Hofmann aus Ertrand. Nach dem Festzuge umfing die feierlich einmündigen Wehren und Gäste die Wehneräume im Schneiderischen Garten. Gemeindevorstand Herr Thiele begrüßte alle Teilnehmer. Er ehrt die Feuerwehren als treue Beschützer von Leben und Eigentum und schließt mit einem Heil auf das deutsche Volk und seine Feuerwehren. Kamerad Weber grüßt die Festgäste im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Kleinfmehlen. Nach einer Rückschau auf die geschichtliche Entwicklung der feiergebundenen Wehr wünscht er, daß diese auch weiterhin in Stunden der Gefahr den Einwohnern des Heimatortes und den Bewohnern umliegender Orte eine Begrüßung von Hilfe und Rettung sein möchte. Eine besondere Freude war es aus dem Munde des ehrwürdigen Mitbegleiters Baummeister Hofmann, Ertrand, nähere Einzelheiten über die Gründung und die unter mancherlei Schwierigkeiten sich gestaltende Entwicklung der Kleinfmehleiner Wehr zu hören.

Kleinfmehlen. Das neue Strandbad wurde am gestrigen Sonntag feierlich eröffnet. Schon seit langer Zeit wurde es im Rindgen als großer Uebelstand empfunden, daß kein offenes Bad im Sinne eines geselligen Strandbades vorhanden war. In dieser Erkenntnis dieser Tatsache stellte die Verwaltung im Herbst d. J. (Wubing), Verwaltungsamt Wubing, ein größeres Gelände zum Zwecke der Anlage eines Strandbades kostenlos zur Verfügung. Der Entschluß der Wubing traf sich mit der Abität der Kreisgruppe Wubing im „Stahlhelm“, zur Beschäftigung erwerbsloser jugendlicher Kameraden einen freiwilligen Arbeitsdienst einzurichten. Im Herbst 1932 wurde der erste Spatenstich getan. Da es sich für den Arbeitsdienst nur um eine Arbeit unzulässiger Art handeln konnte, wurden alle übrigen Arbeiten von Fachleuten auf Kosten der Wubing ausgeführt, die auch die nötigen sowie das nötige Baumaterial kostenlos zur Verfügung stellte. Das Bad befindet sich unweit Kleinfmehlen an der Straße nach Grünhagen. Die Wasserfläche ist etwa 70 Morgen groß. Gleiches oder auch mehrmals dürfte die weitere Umgebung nicht aufweisen. Der eigentliche Strand ist über 500 Meter lang und etwa 100 Meter breit; durch geschickt angelegte Anpflanzungen wird er abwechslungsreich unterbrochen und belebt. Die Wubing hat etwa 80.000 der verschiedensten Bäumen zur Verfügung gestellt. Ein etwa 100 Meter langer Laufweg führt unmittelbar in das tiefer Wasser, wo auch ein Sprungturm errichtet wurde. Zu beiden Seiten des Laufweges werden das Schwimmbecken und das Strandbad für Kinder abgegrenzt. Das eigentliche Strandbad liegt auf einer kleinen Anhöhe. Es ist aus Rohbaustein massiv errichtet und besteht aus dem Mittelbau und zwei Seitenflügeln. Das Wasser der großen Beckenfläche ist hygienisch vollständig einwandfrei und weist keinen Säuregehalt auf. Es hat dauernd Zu- und Abfluß.

Der ersten Verhandlungsrat folgte am Nachmittag das Jubelfest der Freiwilligen Feuerwehr Kleinfmehlen. Schon am Vorabend leitete ein Festessen von 10 Uhr ab. Das Festessen wurde im feierlichen Beisein der Gemeindevorstände der umliegenden Dörfer und der Feuerwehrleute im Gotteshaus zu Grünhagen. Kurz nach 1 Uhr mittags wurde es in unserm kleinen Dorfe und in seinen sonst so stillen Straßen lebendig. Von allen Seiten kamen Gäste und Feuerwehrleute aus der nahen und ferneren Umgebung unseres Ortes, um mit dem Festessen den Jubeltag der Kleinfmehleiner Feuerwehr zu erleben. Gegen

Kreisbrandmeister Rudloff übermittelte die Grüße des Bezirks- und Provinzialverbandes. Im Auftrag der Feuerwehrverbände übermittelte er einzelnen Kameraden nachfolgende Auszeichnungen: Feuerwehrveteran Wilhelm Förster erhält eine Urkunde für 50jährige Dienstzeit; August Zahn bekommt im Auftrag des Provinzialverbandes das Besetzungsbild und für 40jährige Dienstzeit das Goldene Dienstzeichen. Kamerad Weber wird für 25jährige Dienstzeit um das brüderliche Feuerwehrzeichen mit dem silbernen Dienstzeichen ausgezeichnet.

Zum Schluß dankte Brandmeister Wenzel allen Teilnehmer, allen Gästen und der gesamten Einwohnerschaft für die freudige Anteilnahme und die allseitige Unterstützung aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums. Ein Gartenkonzert und vielseitige Unterhaltungen trugen viel zur Verschönerung des Jubelfestes bei. Den Abschluß bildete ein gemütliches Ländchen im Schneiderischen Saale.

bäuerlichen Verfassungen und 230 Mitglieder der landwirtschaftlichen Kreismissionen und verschiedenen landwirtschaftlichen Vereine aus allen Teilen des Kreises Hohenberg. Der Ausflug fand unter der Leitung von Dr. Dr. Siegel und Landwirtschullehrer Schmidt. Zunächst wurde die Potsdamer Garnisonkirche besichtigt. Von hier aus wurde mit dem Autos zum Neuen Palais gefahren. Der wunderbare Müchelsaal und die andere prachtvollen Gemäldergalerie erregte die Bewunderung aller Besucher. Dann wurde die historische Wäuble und Schloss Sanssouci besichtigt. Darauf wurde eine Rundfahrt durch Berlin unternommen. Nachmittags erfolgte der Abmarsch in die Massenquartiere. Am nächsten Morgen wurde die DVB-Ausstellung besichtigt. Jedem der Teilnehmer werden die hier gemachten Eindrücke unvergessen bleiben. Auch die Gartenbauausstellung, die von manchen der Teilnehmer anschließend besucht wurde, erregte durch ihre wunderbare Anlage, den feierlichen unerschöpflichen Reichtum der Blumen, die allgemeine Bewunderung. Nach eingehender Besichtigung all des Sehenswerten wurde am Abend 8 Uhr wieder die Rückfahrt angetreten.

Aus Provinz und Reich

Landshut (Bartf). Um eine kleine Fahne. Als der vierjährige Sohn eines Kaufmanns mit mehreren Kindern an der Kladow spielte, fiel ihm eine kleine Fahne ins Wasser. Der Kleine blickte sich, um sie wieder aus dem Wasser herauszufischen. Er versuchte dabei das Gleichgewicht und stürzte in den Fluß. Da das Wasser jetzt sehr schmutzig und reichlich ist, konnte das Kind erst nach längerer Zeit im Wasser treibend entdeckt werden. Es war aber bereits zu spät, das Kind war schon tot.

Brenzhan. Schwere Verkehrsunfall. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich hier vor Brenzhan. Der Elektriker Walter Ernst aus Bireberg, der mit der Motor-SS zur Sternfahrt der NSKK nach Brenzhan fahren wollte, fiel in einer Kurve mit einem Personenkraftwagen zusammen. Schwere verletzt wurde er ins Brenzhaner Krankenhaus geschafft, wo ihm der linke Fuß unterhalb des Knies amputiert wurde. Die Insassen des Autos blieben nie durch ein Wunder unversehrt.

Deibow (Westprignitz). Großer Feuer. In früher Morgenstunden brach in Deibow ein Feuer aus. Die Scheunen des Landwirts Herbert Grünwaldt und des Gutsbesitzers Wegner gerieten in Brand und wurden vollständig zerstört. Sämtliche Maschinen und Wagen verbrannten mit. Man vermutet Brandstiftung.

Wuppertal. Schutzpatronierung. Nach Mitteilung des Herrn Landrats in Calau findet die diesjährige Schutzpatronierung durch den Kreisamtsarzt Dr. Griesbach am Mittwoch, 7. Juni, für Erstimpfungen in der Zeit von 11 Uhr bis 11.30 Uhr und für Wiederimpfungen ab 11.30 Uhr in der Volkshalle hierorts statt. Die Nachuntersuchung ist zu denselben Zeiten auf Mittwoch, den 14. Juni 1933, festgesetzt. Dr. med. Wubing hierorts hat ab heute Privatimpfungen bekommen. Pünktliches Einhalten der angegebenen Zeit ist dringend erforderlich.

Aus dem Kreis Hohenberg. Durch den Bahnbau Zeißhofs-Werminghoff sind die Wege nach Rotten und Hoste bis zum Bahndamm stark beschädigt worden. Die „Eintracht“ läßt jetzt mit Beihilfe unserer Stadt deren Ausbau in Angriff nehmen. Schwere Lastautos mit Anhänger der Firma Kulla in Holtena fördern dazu dem Kleinert Helling täglich achtmal große Mengen Baumaterial. — Nach längeren Verhandlungen im Alter von 65 Jahren der Staatsförster i. N. Otto Klammer.

Wubing. Ein würdige Feier zum Gedenken an Schlageter veranstaltete die hiesige Zelle der NSDAP. In geschlossenem Zuge marschierten Parteigenossen, SA, Hitlerjugend, Jungvolk und Frauenstaffel zum Kriegerdenkmal. Der Zellenleiter Otto Gärtner leitete hier Wirten und Wegbegang des Helden und seine Rede schloß mit dem Hort-Wesfel-Lied. Anschließend sprach der Ortsgruppenleiter Max Gärtner über den Wahlprüfungs Schlageter: „Deutschland soll leben, und wenn wir sterben müssen“. Unter den Reden „von guten Kameraden“ wurde ein Krug am Ort am Ort niedergelegt. Viele Säuler und die öffentlichen Gebäude hatten in den nationaler Farben geflaggt. Am anderen Tage fand eine entsprechende Schülerkate. — Die Impfung wurde hier durch Medizinalrat Dr. Redekind durchgeführt. Geimpft wurden 17 Erstimpfungen und 34 Wiederimpfungen. Von den ersten wurden 2 zurückgestellt, von den letzteren war bei 7 die Impfung ohne Erfolg.

Wubing. Umbau der Pfarrkirche. Den gewogenen Schritt eines Umbaus unserer alten Pfarrkirche hat Herr Pfarrer Kraft unternommen. Die Wildtätigkeit wird dabei in Anspruch genommen werden müssen, denn auch die Kirchentafel ist durch den Verlust einer bedeutenden Summe Geldes in der Inflationszeit arm geworden. Kalkstein, Ziegel, Kalk, Sand sind zum Teil schon angefahren. Vorausschätz nach Fronleichnam soll mit dem Bau begonnen werden. Geplant wird die Anlage einer Dampfheizung, Hebung des Fußbodens um etwa 30 Zentimeter, Umbau des Hauptaltars, Verleugung der Seitenaltäre, neue Aufzüge an den Emporen, sowie deren Ausbreitung bis an die Pfeiler, neue Stühle in anderer Anordnung und Veränderung an den Fenstern. — Ein Baunotizbuch. In feierlicher Weise erfolgte am Sonntag in der Pfarrkirche die Baumerweh der Jungfrau durch den Kaplan Fuchs.

Werminghoff. Leihbau. Mit dem Bau eines Klärteiches in Größe von 36 Morgen haben die Eintrachtswerte unweit Wubing Lohja begonnen. Abgebaute Arbeiter des Werkes werden dabei in erster Linie beschäftigt.

Wubing. Ein Einbruch wurde gestern Nacht im Bahnhofsgelände ausgeführt. Mittels Nachschlüssel drang der unbekannte Täter in den Güterboden ein und beachte eine Kiste ihres Inhalts. Auf gleiche Weise beachte er die Bekleidungskasse, entwendete etwa 20 RM. Wechselgeld, eine Kiste 30-RM-Sigaren, ließ sich eine Murre schmecken, hat jedenfalls auch Kaktosen von Getränken entnommen.

Hohenberg. Kreisleitererwahlung. Der NS-Lehrerbund veranlaßte die Lehrer und Lehrinnen des öffentlichen Kreisgebietes zu einer patriotischen Tagung am Sonnabendnachmittag. Unter Leitung von Lehrer Meyer-Auhland wurde die eindrucksvolle Veranstaltung. Anbaugebietes wurde die eindrucksvolle Veranstaltung. Anbaugebietes wurde die eindrucksvolle Veranstaltung.

Aus dem Kreis Hohenberg. Der Haushaltsplan des Kreises Hohenberg, der in der Kreisversammlung am 31. Mai beraten wird, legt zuerst der öffentlichen Einsichtnahme im Kreisbause aus. Der Haushaltsplan, der in eingehenden Beratungen des Haushaltsausschusses des Kreistages durchgeprochen worden ist, schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 2.108.659 RM. ab. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahre, bei dem die Einnahmen und Ausgaben mit 2.384.545 RM. veranschlagt waren, eine nicht unerhebliche Senkung, die allerdings nur erreicht worden ist durch eine ganz parweise Gesparing des gesamten Haushaltsplanes. Insofern, wo es sich irgendwo vermindern ließe, sind Kürzungen vorgenommen worden, um den Haushaltsplan den verringerten Einnahmen des Kreises anzupassen und einen Ausgleich ohne Erhöhung der Kreissteuern zu erzielen. Der Abschluß des Haushaltsplans ergibt, daß die Ausgaben veranschlagt werden mit 2.108.659 RM., denen Einnahmen gegenübersteht in Höhe von 1.756.659 RM., so daß durch allgemeine Kreissteuern ein Betrag von 352.000 RM. aufzubringen ist (im Vorjahre 382.000 RM.). — Beschäftigung. Die durch den Kreisrat am 20. April gestellte Wahl des Angestellten Josef Seibmann in Fallenberg und des Geschäftsführers Friedrich Friedrich in Stromberg in Ertrand zu Kreisdeputierten ist durch Verfügung des Regierungspräsidenten in Merseburg vom 11. Mai bestätigt worden.

Hohenberg. Schwere Markt. 331 Ferkel und 2 Säuer wurden auf dem letzten Markt im Mai aufgetrieben. Die Nachfrage war geringer. Es blieb etwas überflüssig. Es folgten 4-5 Wochen alte 9-11 RM., 5-6 Wochen alte 10,50 bis 14 RM., 6-7 Wochen alte 13,50-15,50 RM., 7-8 Wochen alte 15-16,50 RM., 8-9 Wochen alte 16-18 RM., 9-10 Wochen alte 18-19,50 RM., 12-14 Wochen alte 23-36,50 RM.

Wubing. Ein Einbruch wurde gestern Nacht im Bahnhofsgelände ausgeführt. Mittels Nachschlüssel drang der unbekannte Täter in den Güterboden ein und beachte eine Kiste ihres Inhalts. Auf gleiche Weise beachte er die Bekleidungskasse, entwendete etwa 20 RM. Wechselgeld, eine Kiste 30-RM-Sigaren, ließ sich eine Murre schmecken, hat jedenfalls auch Kaktosen von Getränken entnommen.

Hohenberg. Kreisleitererwahlung. Der NS-Lehrerbund veranlaßte die Lehrer und Lehrinnen des öffentlichen Kreisgebietes zu einer patriotischen Tagung am Sonnabendnachmittag. Unter Leitung von Lehrer Meyer-Auhland wurde die eindrucksvolle Veranstaltung. Anbaugebietes wurde die eindrucksvolle Veranstaltung.

Aus dem Kreis Hohenberg. Der Haushaltsplan des Kreises Hohenberg, der in der Kreisversammlung am 31. Mai beraten wird, legt zuerst der öffentlichen Einsichtnahme im Kreisbause aus. Der Haushaltsplan, der in eingehenden Beratungen des Haushaltsausschusses des Kreistages durchgeprochen worden ist, schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 2.108.659 RM. ab. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahre, bei dem die Einnahmen und Ausgaben mit 2.384.545 RM. veranschlagt waren, eine nicht unerhebliche Senkung, die allerdings nur erreicht worden ist durch eine ganz parweise Gesparing des gesamten Haushaltsplanes. Insofern, wo es sich irgendwo vermindern ließe, sind Kürzungen vorgenommen worden, um den Haushaltsplan den verringerten Einnahmen des Kreises anzupassen und einen Ausgleich ohne Erhöhung der Kreissteuern zu erzielen. Der Abschluß des Haushaltsplans ergibt, daß die Ausgaben veranschlagt werden mit 2.108.659 RM., denen Einnahmen gegenübersteht in Höhe von 1.756.659 RM., so daß durch allgemeine Kreissteuern ein Betrag von 352.000 RM. aufzubringen ist (im Vorjahre 382.000 RM.). — Beschäftigung. Die durch den Kreisrat am 20. April gestellte Wahl des Angestellten Josef Seibmann in Fallenberg und des Geschäftsführers Friedrich Friedrich in Stromberg in Ertrand zu Kreisdeputierten ist durch Verfügung des Regierungspräsidenten in Merseburg vom 11. Mai bestätigt worden.

Hohenberg. Schwere Markt. 331 Ferkel und 2 Säuer wurden auf dem letzten Markt im Mai aufgetrieben. Die Nachfrage war geringer. Es blieb etwas überflüssig. Es folgten 4-5 Wochen alte 9-11 RM., 5-6 Wochen alte 10,50 bis 14 RM., 6-7 Wochen alte 13,50-15,50 RM., 7-8 Wochen alte 15-16,50 RM., 8-9 Wochen alte 16-18 RM., 9-10 Wochen alte 18-19,50 RM., 12-14 Wochen alte 23-36,50 RM.

Helfer der Hausfrau

Seit Generationen bewährt sich Schwanpulver in dem bekannten roten Paket als wertvolle, treue Hilfe der Hausfrau für alle Wäsche, für alle Abseifenarbeiten in Küche und Haus. Schwanpulver schont Wäsche und Hände. Es beseitigt staunend leicht allen Schmutz, Sparsam und billig war Schwanpulver immer. Darum für Wäsche und Haushalt:



